A sc.
483
t

Acc. 483 t

Kleine religiöse Bibliothek in Miniaturausgaben.

Die heilige Jungfrau und Märtyrin

Agnes,

nebst Nutzanwendung und einer Sammlung täglicher Gebete.

Hc. 483 t

Von

Dr. Berg, Pfarrer.

14

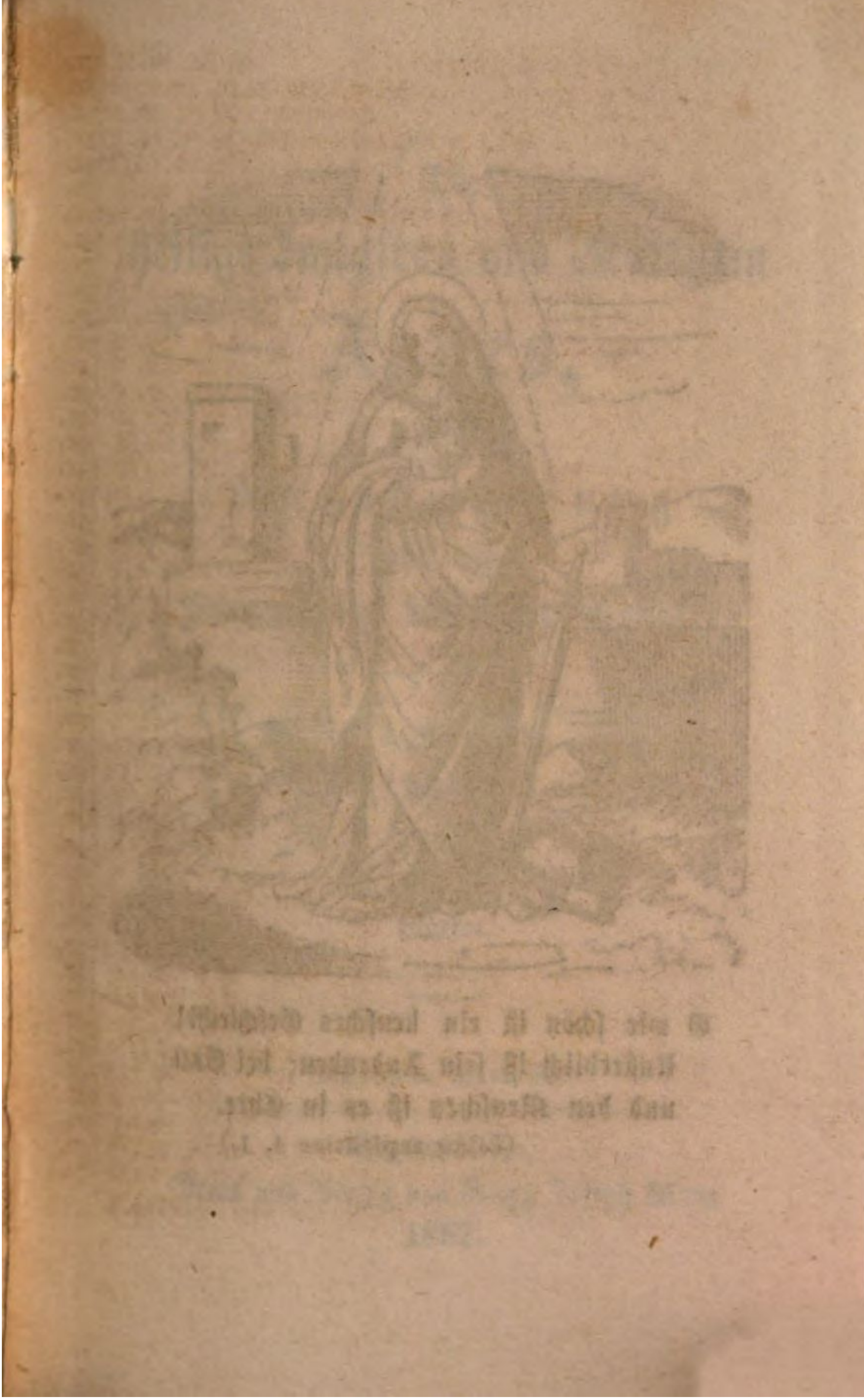
Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg sind von dieser „Bibliothek“ erschienen:

Abelly, Krone d. chr. Jahres. 2 Bde. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr.
Hl. Aloysius, Gebetbuch. 15 kr. od. 5 sgr.
Augustinus, des heil., Betrachtungen. 36 kr. od. 11 1/4 sgr.
— Bekenntnisse. 40 kr. od. 12 1/2 sgr.
Besuchungen d. h. Altarssakraments. 15 kr. od. 4 1/2 sgr.
Blosius, Trost f. Kleinmüthige. 18 kr. od. 6 sgr.
Bonaventura, Psalmen zu Ehren Mariens. 3 kr. od. 1 sgr.
Causinus, der christliche Tag. 18 kr. od. 6 sgr.
Challoner, Betrachtungen. 2 Bdchen. 1 fl. 36 kr. od. 1 Thlr.
Crasset, Anleit. z. betracht. Gebete. 18 kr. od. 6 sgr.
— Betracht. üb. d. bittere Leiden J. Chr. 18 kr. od. 6 sgr.
Christ, der, auf Golgatha. Gebetbuch. 15 kr. od. 5 sgr.
Dirckink, horologium. 36 kr. od. 12 sgr.
Friedrich, Gebetb. z. V. d. h. M. Anna. 30 kr. od. 10 sgr.
Führer christlicher Seelen. 18 kr. od. 6 sgr.
Garzia, Andacht zum heil. Joseph. 18 kr. od. 5 1/2 sgr.
Gebetbüchlein f. Hirtenkinder. 6 kr. od. 2 sgr.
Geheimnisse d. Rosenkranzes. 3 kr. od. 1 sgr.
Geist des Pfarrers v. Ars. 27 kr. od. 9 sgr.
Geist d. heil. Philippus Nerius. 21 kr. od. 7 sgr.
Granada, Betracht. üb. d. Gebet d. Herrn. 9 kr. od. 3 sgr.
Grou, Jesus und Maria. 2 Thle. 1 fl. 21 kr. od. 24 sgr.
— die Wissenschaft des Kreuzes. 2 Thle. 39 kr. od. 12 sgr.
— Denksprüche. 30 kr. od. 10 sgr.
— geistl. Einsamkeit. 27 kr. od. 9 sgr.
— d. Kennzeichen d. wahren Frömmigkeit. 18 kr. od. 6 sgr.
— Heiligung des Christen. 12 kr. od. 4 sgr.
— christliche Lebensregeln. 54 kr. od. 18 sgr.
Hamacher, Armatura Dei. 42 kr. od. 13 1/2 sgr.
— das Kirchlein. Gebetbüchlein. 30 kr. od. 10 sgr.
Hausen, d. Heiligkeit d. Priesters. 36 kr. od. 11 1/4 sgr.

10 B

Heiligung des Priesters. 48 kr. od. 15 sgr.
Himmelsbahn, die, 3täg. Exercitien. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Hoffmann, der Christ i. d. Einsamkeit 27 kr. od. 9 sgr.
P. Joseph, d. Liebe Jesu zu d. Menschen. 15 kr. od. 5 sgr.
H. Katharina v. G., Abh. v. Fegf. 4 1/2 kr. od. 1 1/2 sgr.
Ignatius, geistl. Grundlehren. 15 kr. od. 5 sgr.
Kempis' Nachfolge. Lateinisch u. Deutsch. 30 kr. od. 10 sgr.
— dasselbe. Lateinisch. 18 kr. od. 6 1/4 sgr.
— dasselbe. Deutsch. 12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Lehr- u. Andachtsb. f. Seminaristen. 27 kr. od. 8 3/4 sgr.
Leonardo da P. Maurizio, h. Handb. 36 kr. od. 11 1/4 sgr.
— Andacht z. h. Sakramente. 18 kr. od. 6 sgr.
— Anleitung zur Generalbeicht. 18 kr. od. 6 sgr.
— Unterricht über d. h. Messe. 15 kr. od. 5 sgr.
— Weg zum Himmel. 30 kr. od. 10 sgr.
Liguori, Besuchungen. 18 kr. od. 5 1/2 sgr.
— das Gebet. 18 kr. od. 5 1/2 sgr.
— Uebung d. Liebe z. Jesus Christus. 30 kr. od. 10 sgr.
— Leidensstunden U. H. J. Christi. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Vademecum f. fromme Priester. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Verehrung d. heil. Theresia. 18 kr. od. 5 1/2 sgr.
Louvigni, d. verborg. Leben m. Christo. 12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Nachfolge der allersel. Jungfr. Maria. 27 kr. od. 8 3/4 sgr.
Nachfolge des heil. Joseph. 18 kr. od. 6 sgr.
Offizium Mariä. 12 kr. od. 4 sgr.
Offizium für die Abgestorbenen. 12 kr. od. 4 sgr.
Pagani, And. z. allerheil. Altarssacr. 15 kr. od. 5 sgr.
Palast der göttlichen Liebe. 12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Pinamonti, geistl. Ueb. d. h. Ignatius. 36 kr. od. 11 1/4 sgr.
— das zerknirschte Herz. 15 kr. od. 5 sgr.
— die Stellung der Reichen. 18 kr. od. 6 sgr.
— der untrügliche Spiegel. 18 kr. od. 6 sgr.
— der Weg zum Himmel. 21 kr. od. 7 sgr.
— der Führer der Seelen. 2 Bdchen. 48 kr. od. 15 sgr.
— das heilige Herz Mariä. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Roothan, geistl. Betrachtung zu verrichten. 15 kr. od. 5 sgr.
Sales, kleine Philothea v. Buchfelner. 12 kr. od. 4 sgr.
Sales, Philothea. Uebers. v. Häglsperger. 20 kr. od. 6 2/3 sgr.
Scupoli, der geistliche Kampf. 30 kr. od. 10 sgr.
de Ségur, Jesus Christus. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Segneri, Andacht z. f. J. Maria. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Ausleg. d. Magnificat. 9 kr. od. 3 sgr.
— Gebetfrüchte. 12 kr. od. 4 sgr.
— Erklär. d. Psalmes Miserere. 30 kr. od. 10 1/2 sgr.
Stelzig, Missionsbüchl. f. Hausmütter. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.

(Fortsetzung folgt am Ende des Werkes.)



O wie schön ist ein keusches Geschlecht!
Unsterblich ist sein Andenken; bei Gott
und den Menschen ist es in Ehre.
(Liber sapientiae 4, 1.)

Die

heilige Jungfrau und Märtyrin

Agnes,

nebst

Nutzanwendung

und einer

Sammlung täglicher Gebete.

Ein Büchlein

für die liebe Jugend.

Von

Dr. Berg,

Pfarrer.

Mit einem Titelbilde.

Regensburg.

Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

1867.

BIBLIOTHECA
REGLA
MONACENSIS

Der Kampf der Kirche.

Die Kirche Christi auf Erden ist eine kämpfende; sie ist es gewesen vom Anfange, sie wird es sein bis zum Ende. Mit Blut und Thränen ist ihr heiliger Boden gedüngt. Am Kreuze verblutete ihr göttlicher Stifter; auf die Folterbank gebettet, starben die heiligen Apostel den Heldentod.

Ueber die Leichen unzählbarer Blutzeugen ist ihr Weg hinausgegangen in alle Welt. Unter den heißesten Kämpfen gegen Lüge und Trug, gegen Haß und Bosheit, unter den Verfolgungen mit

Feuer und Schwert, mit Kreuz und Folter hat sie die Fahne des Kreuzes Christi allerorts aufgepflanzt und die Segnungen der Erlösung den Völkern gebracht. Ich erinnere an die Christenverfolgungen unter den heidnischen Kaisern Roms.

Man zählt deren gewöhnlich zehn. Die letzte und grausamste fand unter Diokletian statt (284—305). Noch einmal raffte das Heidenthum seine ganze Kraft zusammen, um dem Christenthume den Todesstoß zu versetzen.

Der Schwiegersohn des Kaisers, Cäsar Galerius, ein Mann von der niedrigsten Gesinnung, forderte mit Ungestüm die Zerstörung der Kirche von Nicomedien (303). Es folgte sogleich ein kaiserliches Edict, alle Tempel der Christen zu zerstören und ihre heiligen Bücher zu verbrennen. Christliche Staatsbeamten sollten ihre Würden, Bürger ihre Bürger-

rechte, Sklaven die Hoffnung der Freiheit verlieren.

Ein zweites Edict befahl Einkerkerung aller Geistlichen. Diesem folgte ein drittes, welches die Folterung aller derjenigen anordnete, die den Göttern nicht opfern wollten. Endlich im Jahre 304 wurde die Todesstrafe anbefohlen und in dem römischen Reiche mit beispielloser Grausamkeit gewüthet. Durch alle Provinzen des Reiches floß das Blut der Märtyrer in Strömen. Ganze Schaaren von Männern und Weibern wurden zusammen auf den Scheiterhaufen geworfen oder in die Tiefe des Meeres versenkt oder auf eine noch grausamere Weise zu Tode gefoltert.

Aber je ausgesuchter die Qualen, je hartnäckiger die Verfolgung, desto herrlicher glänzte der Heldenmuth der Christen. Schwache Greise, zarte Jungfrauen,

selbst Kinder liebten zu sterben für Jesum. Sie starben ohne Klage, mit himmlischer Geduld; ihre Peiniger selbst ermüdeten unter den Martern, die sie verhängten.

Die Kirche durchdrang, wie ein großer Bischof unserer Zeit sagt,*) das Hochgefühl, daß ihr eine göttliche Kraft innewohne, und daß sie über den Gräbern ihrer Blutzeugen siegreich erbaut werde.

Schon wankte der römische Staats-Organismus; das Heidenthum war seiner Auflösung nahe. Die besten aus allen Ständen gehörten dem Christenthum an.

Bereits um die Mitte des zweiten Jahrhunderts ruft der heilige Justin aus: „Es gibt kein Volk weder unter den Bar-

---

*) Dr. Conrad Martin, Bischof (Handbuch für Gymnasien).

baren, noch Hellenen, noch irgend eines anderen bekannten Völkerstammes, unter welchem nicht im Namen des gekreuzigten Heilandes Gebete und Danksagungen dem Vater und Schöpfer des Weltalls dargebracht werden."

Und in dem Briefe eines unbekannten heiligen Vaters an Diognetus heißt es:

„Die Seele ist durch alle Glieder verbreitet, so die Christen durch alle Städte der Welt."

In die Regierungszeit Diokletians fällt auch das Leben und Martyrium der heiligen Agnes.

Heilige Jungfrau, liebliche Blume der Vorzeit, nunmehr Gottes-Throne nahe, dir widme ich diese Zeilen; weihe sie, mache sie fruchtbar durch deine Fürbitte bei Gott!

Die heilige Agnes.

Der Name der Eltern der heiligen Agnes ist nicht bekannt; doch soviel steht fest, daß sie zu Rom lebten, ein großes Vermögen besaßen und in hohem Ansehen standen.

Die heilige Jungfrau zog durch ihre Schönheit, noch mehr aber durch ihre Sittsamkeit in Verbindung mit adeliger Abkunft aller Augen auf sich.

In ihren Gesichtszügen sah man die Einfalt der Kindheit, gepaart mit der Einsicht eines reiferen Alters. Aus ihren Augen leuchtete engelreine Unschuld. Ihre Stirne war der Sitz der Aufrichtigkeit, offen und strahlend von Wahrhaftigkeit. Ihr Antlitz, ihre Kleidung, ihr Gang, ihre ganze Haltung lassen uns in ihr eine unschuldige, eine keusche, eine heilige Jungfrau erkennen.

Diejenigen, welche sie kannten, glaubten, sie denke nie an sich, sondern sei gleichsam getheilt zwischen Güte gegen ihre Mitmenschen und Liebe zu ihrem unsichtbaren Geliebten. Ihr Herz kannte keinen anderen Bräutigam als Jesum. Für Ihn nur lebte sie, an Ihn nur dachte sie. Bei der Feier der heiligen Geheimnisse schwelgte ihre Seele in himmlischer Wonne. — Welch' seliges Entzücken, wenn der Priester das Brod der Engel ihr reichte! „Nun besitze ich ihn, den meine Seele liebt; mein Geliebter ist mein und ich bin sein!“ —

Der Pesthauch des heidnischen Roms hatte ihre Seele noch nicht angeweht; sie glich der Blume, die einsam zwischen Dornen steht und lieblich duftet. —

Ein junger reicher Römer warb um ihre Hand; er versprach ihr Diamanten, Perlen und königliche Reichthümer, wenn

sie ihn ehelichen wollte. Agnes aber, deren Herz ganz von der Liebe zu ihrem göttlichen Bräutigam erfüllt war, wies den Antrag zurück.

„Weg von mir, du Lockspeise des Todes, du Gefäß der Sünde! Ein anderer Bräutigam ist dir zuvorgekommen; und er ist es, den ich liebe.“ (Brevier, Ott's Legende).

Und nun fing sie an, ihren Bräutigam zu loben, besonders seinen Adel, seine Schönheit, seinen Reichthum, seine Macht und seine unbegrenzte Liebe.

„Jenen, sagte sie, liebe ich, dessen Adel den der Könige und Fürsten weit übertrifft; ihn liebe ich, dessen Mutter eine Jungfrau war, dessen Vater nie ein Weib erkannt; Ihn, dem Chöre der Engel und Erzengel dienen und dessen Schönheit Sonne und Mond bewundern; Ihn, der mit einem bloßen Hauche Todte

zum Leben erweckt und Kranke durch seine Berührung heilt." — . . . . .

Hierauf zählte sie fünf Geschenke auf, welche der Bräutigam der Braut zum Heirathsgute schenkt. „Er steckt derselben an den Finger den Ring des Glaubens; bekleidet sie mit einem Gewande, das von Farben mancherlei Tugenden strahlt; auf ihre Stirn drückt er das blutige Zeichen seines Leidens; verbindet sie mit sich durch die Bande heiliger Liebe. Er schenkt ihr Schätze und himmlischen Ruhm."

Er ist es, fuhr sie weiter fort, der mir den Ring unserer geheimnißvollen Verbindung an den Finger gesteckt; Er hat meinen Hals mit kostbaren Steinen geschmückt; er hat mich bekleidet mit einem golddurchwirkten Kleide und zum Schmucke hat er mir prachtvolle Diamanten geschenkt. An der Stirne hat er mich ge-

zeichnet, auf daß Jeder sogleich sehe, daß ich sein Eigenthum bin und nie einem Anderen gehören kann.

Sein Blut hat meine Wangen gefärbt; unzählbare Schätze hat er mir zugewiesen, wenn ich ihm treu sein werde.

Milch und Honig quollen von seinen Lippen, als das Blut von Seiner zerschlagenen Wange auf die meinige floß." (Brevier.) *)

Der Jüngling ließ nicht nach, in sie zu dringen, ihm die Hand zur Ehe zu reichen. Sie aber gab ihm kein Gehör

---

*) Welcher Schriftsteller, der die Heilige darstellen will, möchte es wagen, den Charakter zu ändern? Wer möchte sich herausnehmen, sie anders zu schildern? Oder wer möchte hoffen, ein lebendigeres und schöneres Bild zu entwerfen, als es die Kirche (im Officium der heiligen Agnes) entworfen hat. (Wiseman, Fabiola, Vorrede XIV.)

und wies seine Anträge immer mit den Worten ab, daß Jesus ihr Geliebter sei. — Agnes war eine nur dem Himmel zugewandte Seele; sie wandelte zwar körperlich auf Erden, ihr Geist aber war im Himmel.

O, wie glücklich eine Seele, die noch nicht gekostet hat die Lust dieser Welt! Wie schön ist ein keusches Geschlecht! es trägt im Triumphe die Krone und nach dem unbefleckten Kampfe wird sein Sieg mit ewiger Herrlichkeit belohnt werden.

Wer vom Geiste der Welt noch nicht fortgerissen ist, in wessen Herzen die Unschuld wohnt, der ist vorzüglich Gottes Kind. —

„Für dich, o Gott, hast du uns erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in Dir!“ (St. Augustin.)

Martyrium der heiligen Agnes.

Der Proconsul versuchte die Jungfrau durch schmeichelnde Worte zu verführen; als dieses nichts fruchtete, stieß er die fürchterlichsten Drohungen aus. Er ließ die gräßlichsten Marterwerkzeuge herbeibringen, die eisernen Krallen, die Folterbank und vor ihren Augen einen Scheiterhaufen errichten, auf dem sie lebendig verbrannt werden sollte. Schon waren die Henkersknechte bereit, die Marter zu beginnen; allein mitten unter ihnen stand Agnes heiter und lächelnd und sah mit Sehnsucht der Märtyrer-Palme entgegen.

Hierauf schleppte man sie vor die Götzen, um sie zu zwingen, ihnen Weihrauch zu opfern; sie aber erhob ihre Hand nur, um das Zeichen des Kreuzes zu machen.

Als der Proconsul all' seine Bemühungen vereitelt sah, bedrohte er die Jungfrau mit öffentlicher Schändung. Ueber diesen Theil des Marthriums der heiligen Agnes werfen wir einen Schleier; es genügt zu sagen, daß der Proconsul wirklich seine Drohung vollziehen ließ; ein heiliger Engel des Himmels beschützte die Jungfrau; es geschah ihr kein Leid.

Ihre reine Gegenwart verwandelte den Ort der Schande in ein liebliches Heiligthum. Der himmlische Bräutigam beschützt seine Bräute. —

Es war noch früh am Morgen, als sie wieder vor dem Richterstuhle des Proconsuls erschien, unverändert und unerschrocken, ohne ein Erröthen in ihrem lächelnden Antlitze und ohne einen Schmerz in ihrem unschuldigen Herzen.

Ihr langes Haar, das Symbol der Jungfräulichkeit, umfloß in gol-

denen Wellen ihr schneeweißes Gewand.

Man legte ihr Handschellen an. Agnes schüttelte heiter die Hände und die Handschellen fielen gleich der Natter des heiligen Paulus klirrend zu ihren Füßen.

Darauf wandte sich der Richter zu der heiligen Jungfrau mit sanften Worten: „Ich habe Mitleid mit deiner Jugend und deinem Stande, ich möchte dich gerne retten; besinne dich eines Besseren, so lange es noch Zeit ist; gehorche den kaiserlichen Edicten und opfere den Göttern.“

„Es ist vergeblich, erwiederte sie; mein Entschluß ist unabänderlich. Ich verachte deine falschen Gottheiten und kann nur den Einen lebendigen Gott lieben und anbeten.“

Agnes wurde darauf in einer brennenden Scheiterhaufen geworfen; die

Flamme berührte ihren keuschen Leib nicht. Jetzt befahl der Richter sie zu enthaupten.

Agnes erhob einen Augenblick ihre Hände und Augen gen Himmel, kniete ruhig nieder. Mit eig'nen Händen zog sie ihr seidenes Haar über das Haupt und bot ihren Nacken dem Schwertstreiche dar. Es folgte eine Pause. Als das Kind allein da kniete in seinem weißen Gewande, die Arme züchtig über die Brust gekreuzt, mit gesenktem Haupte, so daß die ambrafarbigen Locken bis auf den Boden herabhingen und sein Antlitz verschleierten, hätte man es nicht unpassend mit einer seltenen Pflanze vergleichen können, deren Stengel weiß wie Lilien sich niederbeugt unter der üppigen Fülle ihrer goldenen Blüthen. (Wiseman, Fabiola.)

Einen Augenblick blinkte das Schwert des Henkers in der Luft und in den

nächsten Minuten lag Agnes entseelt auf der Erde, indeß ihre Seele sich auf ewig mit ihrem göttlichen Bräutigam vereinigte. Das Marthyrium der heiligen Agnes fällt in das Jahr 304. Erst 13 Jahre zählte Agnes, als ihr die Sieges-Palme zu Theile ward.

Sobald die Leiche entfernt war, drängte sich eine Schaar von Christen, Männer, Weiber und Kinder herbei, Schwämme und leinene Tücher in das Blut zu tauchen. Wenn ein Fürst bei seiner Krönung oder bei seinem ersten Einzuge in seine Hauptstadt nach alter Sitte Hände voll Gold- und Silbermünzen unter die Menge wirft; so drängt man sich nicht eifriger um diese ausgestreuten Schätze, als die alten Christen um das, was sie höher schätzten, als Gold und Edelsteine, um die Rubintropfen, welche aus der Wunde eines

Märthyrers floſſen, der für ſeinen Glauben ſtarb. (Wiſeman, Fabiola).

Die heilige Agnes wird abgebildet als blühende Jungfrau mit einem weißen Lamme auf dem Arme, weil ſie 8 Tage nach ihrem Tode ihren Eltern erſchien, begleitet von einer Schaar Jungfrauen, mit einem Lamme auf dem Arme.

Die Erſcheinung fand ſtatt auf ihrem Grabe; ſie offenbarte ihren Eltern die himmliſche Glorie, die ſie nun genieße.

Zum Andenken an dieſe Erſcheinung werden in der Kirche der heiligen Agnes zu Rom*) an ihrem Feſttage alle Jahre

*) Die Eltern der heiligen Agnes begruben ihre Gebeine auf ihrem Landgute an der alten Nomentaniſchen Straße, und neben ihr ihre Geſpielin und Martergenoſſin Emerentiana. Bei dem Grabe geſchahen Wunder, unter andern wurde Conſtantia, Conſtantins des Großen Tochter, daſelbſt von Wunden geheilt, die ihren ganzen Leib bedeckten. Sie

zwei kleine Lämmer gesegnet, aus deren Wolle das Pallium für die Erzbischöfe bereitet wird. Dasselbe ist ein drei Finger breites, mit rothen und schwarzen Kreuzen durchwirktes Band; die Erzbischöfe tragen es über den Schultern und auf der Brust; es knüpft sich daran die Vollgewalt des erzbischöflichen Amtes. —

O welch' ein Schatz für Rom ist Agnes Grab,
Der Jungfrau und erlauchten Martyrin!

---

wohnte später dort und beschloß ihr Leben in der Jungfrauschaft und im Rufe der Heiligkeit. Sie hatte ihren Vater bestimmt, auf dem Grabe der heiligen Agnes eine Kirche zu bauen. Diese alte Kirche steht noch da (eine halbe Stunde von der Stadt vor der Porta Pia) und ist eine der schönsten Roms ....

Die Reliquien der heiligen Agnes ruhen unter dem Hauptaltare der ihr geweihten Kirche. (Sonntagsblatt für kath. Christen; Münster. Dritter Jahrg. 1844, den 5. Mai, Nro. 19.)

Sie schützet mächtig der Quiriten Stadt,
In deren Weichbild ihre Asche ruht;
Sie schützt auch die Fremden, die zum Grab
Andächtig pilgern und vertrauensvoll.
(Prudentius.)

Die große Verehrung, welche die heilige Agnes zu allen Zeiten in der katholischen Kirche genossen.

Die heilige Jungfrau Agnes war zu allen Zeiten die Freude und Wonne der katholischen Welt und überall wurden und werden ihr um die Wette Verehrung und Liebe gezollt. Reliquien der heiligen Agnes finden sich in verschiedenen Städten und Ländern der Christenheit; denn es war stets ein eifriges Streben der Gläubigen, sich in den Besitz eines Theiles jenes unbefleckten Leibes und würdigen Tempels des heiligen Geistes zu setzen.

Viele Städte und Dörfer haben sie zu ihrer Patronin gewählt; unzählige Wunder hat Gott durch seine keusche Dienerin Agnes gewirkt. —

Die heiligen Väter und Kirchenschriftsteller spenden der Jungfrau das herrlichste Lob. Vor allem hat der heilige Ambrosius ihr Leben und ihren Martertod mit hinreißender Beredsamkeit geschildert. In seinem Buche „über die Jungfrauen" spricht er also: „Heute ist der Geburtstag einer Jungfrau, deren Jungfräulichkeit uns zum Vorbilde dienen soll; der Geburtstag einer Blutszeugin, deren Opfer wir gleichfalls bringen müssen; der Geburtstag der heiligen Agnes, welche die Bewunderung der Männer, das Vertrauen der Kinder, das Staunen der Verehelichten und die Nachahmung der Jungfrauen in hohem Grade verdient.

Doch — was ihrer Würdiges vermögen wir zu sagen, wenn schon ihr bloßer Name die Herrlichkeit ihres Ruhmes verkündigt? Eine Andacht, erhaben über ihr Alter, und eine Stärke über den gewöhnlichen Lauf der menschlichen Natur sehen wir in ihr vereinigt. Nenne ich sie Jungfrau, so verdient ihre Schamhaftigkeit wohl diesen schönen Titel, und nenne ich sie Martyrin, so habe ich genug des Lobes für sie gesagt. Diese beiden kostbaren Titel enthalten schon eine glänzende Lobrede. Wir wissen aus der mündlichen Ueberlieferung, daß sie in einem Alter von 13 Jahren den Martertod erlitt, Grund genug, die Grausamkeit des Tyrannen zu verabscheuen, der so zarten Jahren keine Milde angedeihen ließ, und die Herrlichkeit des Glaubens auf den Leuchter zu stellen, welcher sogar ein Kind von so zartem

Alter zum Beweise seiner Wahrheit genommen. War jener zartgebaute Leib vielleicht groß genug für Wunden? Ermangelte er der Größe und Fülle zur Aufnahme des marternden Eisens, so besaß er doch die Kraft, dieses zu überwinden. Es war staunenswerth, sie unerschüttert in den blutigen Händen ihrer Schergen und unbeweglich in Mitte der klirrenden Ketten zu sehen, wie sie bald ihren ganzen Leib dem Schwerte des Henkers preisgab, noch unbewußt des bevorstehenden Todes, aber immerhin bereit zu sterben, und mit Gewalt zu den Altären geschleppt, auf welchen die unheilige Lohe flammte, ihre unschuldigen Arme gen Himmel erhob und die Siegestrophäen ihres Herrn auf den gottesschänderischen Gluthen aufpflanzte, bald den Nacken und die Hände in die eisernen Knoten der Ketten schnürte.

Doch welcher Knoten konnte so kindliche Gliedmassen einschnüren. O unerhörte Art des Martyrthums! Noch ungeeignet für die Todesqual und doch schon reif für die Siegespalme; kaum zugänglich für die Folter, leicht erreichbar für die Krone; noch kaum befähigt wegen der kindlichen Jahre zu thatkräftigem Wirken und doch schon reif und erwachsen in der Gesinnung, um als Vorbild der Tugend zu dienen. Keine Braut schreitet mit der Freudigkeit zur Hochzeit, mit welcher sie, voll Hochgefühl ob des Erfolges und eilenden Fußes zur Marterstätte ging. Sie allein sah man in Mitte des allgemeinen Wehklagens trockenen Auges. Die Meisten wunderten sich, daß sie so verschwenderisch das kaum empfangene Leben hingab, als wäre es ihr durch zu langen Besitz schon zum Ueberdruße geworden. Alle staunten, die unerschrockene

Zeugin für die Göttlichkeit des wahren Glaubens in ihr zu erblicken, welche ob der Kindlichkeit ihres Wesens noch kaum der Selbstbestimmung und des Urtheils fähig schien. Welches Aufwandes an Strafmitteln bedurfte der Henker, um sie nur in Furcht zu setzen? Welches Unmaß von Liebkosungen verschwendete er fruchtlos, um sie für seine Ansicht zu gewinnen? Wie viele Herzen seufzten nach der ehelichen Verbindung mit einer Jungfrau von solch' himmlischer Anmuth? Allein sie sprach voll edlen Stolzes: Welch' großartige Unbild wäre es, wenn ich statt meinem Bräutigame einem andern gefiele? Ich gehöre dem, der zuerst mich auserkoren. Ermanne dich, Henker! Warum zögerst du noch? Es vergehe der Leib, der von Augen geliebt werden kann, die ich verabscheue. Sie hielt ein, betete und beugte ihren Nacken. Da

hätte man sehen können, wie der Henker erbebte, als ob er der Verurtheilte wäre; wie die Hand dessen zitterte, welcher den Hieb führen sollte; wie das Angesicht dessen erblaßte, dem für fremde Gefahr bangte, während die muthige Jungfrau ob ihrer eigenen nicht verzagte. Sehet in Einem Opfer zwei Martertode für den Glauben und für die Keuschheit; sie blieb Jungfrau und errang die Palme der Martyrer.

Also spricht der heilige Ambrosius, welcher nicht zufrieden mit dem Lobe, das er dieser heiligen Jungfrau gespendet, im 1. Buche „über die Pflichten“ dem 41. Kapitel beifügt:

Was soll ich von der heiligen Agnes sagen, die, der Gefahr ausgesetzt, zwei große Schätze, die Keuschheit und das Leben zu verlieren, erstere vertheidigt und das irdische Leben mit dem himmlischen

vertauscht hat?“ Bei der Auslegung des 104 Psalms nimmt er ebenfalls Anlaß, von der heiligen Agnes zu reden.

Wenige zwar, aber bedeutsame Worte spricht der heilige Hieronymus in Betreff der heiligen Jungfrau in seinem Briefe an Demetrias. „Das Leben der heiligen Agnes, sagt der große Kirchenlehrer, ist in allen Sprachen und Kirchen des Erd= balles, und von den Schriftstellern aller Nationen gefeiert worden, weil sie das Alter und den Tyrannen überwunden und durch ihr Marterthum die Keuschheit ge= heiligt hat.“

Und der heilige Augustinus sagt in der 273. Predigt, wo er von ihr spricht: „Die selige Jungfrau Agnes entsprach in allem und jedem ihrem Namen; denn im Griechischen bedeutet Agnes keusch, und im Lateinischen Lämmlein. Weil sie wirklich war, was ihr Name bedeutet,

verdiente sie die Krone. Als Kind von 13 Jahren obsiegte sie über den bösen Feind und überwand, so zart ihr Alter war, denjenigen, der mittelst eines riesen=starken Mannes, wie Hercules gewesen, Viele betrogen und irre geleitet hatte."

Außer den Genannten haben noch andere große und heilige Männer dem Lobe der heiligen Agnes ihre Feder ge=liehen; es würde jedoch zu weit führen, wollte ich die Aussprüche derselben hier angeben. Nur füge ich noch hinzu, daß besondere Verehrer der heiligen Agnes gewesen sind: die heilige Constantia mit ihren zwei fürstlichen Schwestern und ihr Vater, Kaiser Constantin der Große; Papst Honorius I., der heilige Martin, Bischof von Tours, der heilige Thomas von Aquin, die heilige Brigitta, Prudentius, der heilige Damasus, Papst, Thomas von Kempen und viele Andere. —

Gebet des ehrwürdigen Thomas von Kempis zur heiligen Agnes.

O süßer Herr Jesu Christe, Quelle aller Tugenden, Liebhaber jungfräulicher Seelen, kraftvoller Ueberwinder des Teufels, mächtiger Ausrotter der Laster, sieh gnädig herab auf meine Gebrechlichkeit und verleihe mir durch die Fürbitte deiner seligsten jungfräulichen Mutter Maria und deiner geliebten und ehrwürdigen Braut, der heiligen Jungfrau und Martyrin Agnes die Hülfe deiner himmlischen Kraft, damit ich lernen möge das Irdische verachten, das Himmlische lieben, dem Laster widerstehen, in die Versuchungen nicht einwilligen, standhaft der Tugend anhängen, die Ehren fliehen, die Lust meiden, die begangenen Sünden beweinen, den Gelegenheiten zur Sünde ausweichen, die Bösen fliehen, mit den

Rechtschaffenen Umgang pflegen und im Guten verharren, auf daß ich durch das Geschenk deiner Gnade mit der heiligen Agnes und allen andern Heiligen die Krone des ewigen Lebens ewig in deinem Reiche besitzen möge. Amen.

Der heilige Vater Pius IX. hat unter dieses Gebet eigenhändig geschrieben:

„Rom, 30. October 1854.
Wir verleihen einen Ablaß von 100 Tagen allen denjenigen, welche mit der gebührenden Disposition obiges Gebet verrichten."

Papst Pius IX. ꝛc.

Wollte ich den Namen der heiligen Agnes mit einem anderen vertauschen; ich würde sie nennen: „Pudicitia" oder „castitas" Keuschheit.

In ihr tritt diese Tugend verkörpert anschaubar vor unsere Seele. Darum

handle ich in den folgenden Abschnitten von der heiligen Keuschheit.

Die Tugend der Keuschheit.

Man unterscheidet gewöhnlich eine dreifache Keuschheit: die der Eheleute, die der Wittwen und die der Jungfrauen. Jedermann ist verpflichtet, je nach seinem Stande die Keuschheit auszuüben und zu bewahren. Die Ausübung der Tugend der Keuschheit stellt an uns die Forderung nicht nur, wo Sünde oder nahe Gefahr der Sünde drohet, sondern allezeit und überall, ob wir allein oder bei Anderen, an abgelegenen oder vielbetretenen Orten uns befinden, in allen unsern Blicken, Reden, Mienen, Geberden und Handlungen, in unserm ganzen Betragen und Wandel ehrbar, eingezogen, sittsam und schamhaftig zu sein. Welch'

glänzende Perle der Sitten ist nicht die Schamhaftigkeit; wie lieblich strahlt sie aus Wandel und Antlitz des Jünglings hervor!

Sie ist die zuverlässige Verkünderin edler Gesinnung, die Schwester der Enthaltsamkeit, die nie erlöschende Leuchte des keuschen Geistes. Nichts Schändliches, nichts Ungeziemendes läßt sich in demselben nieder, ohne daß sie es bald verriethe; sie ist die Wächterin des guten Rufes, die Zeugin der Unschuld, des Lebens schönster Schmuck. (So der heilige Bernard, Rede 86 über das Hohelied.) (Joseph Deharbe).

Die Tugend der Keuschheit ist die Blüthe aller andern. Sie übergießt den Menschen mit einem himmlischen Liebreiz und macht seinen Körper zu einem Tempel Gottes.

Werth der Keuschheit.

Die Keuschheit ist ein hohes, unschätzbares Gut. Diese Tugend macht den Menschen den Engeln gleich. Im Himmel hat sie eine besondere Stufe der Glorie zu erwarten.

Ein züchtiger, keuscher Mensch unterscheidet sich von einem Engel nur in der Glückseligkeit, nicht in der Tugend. Obschon die Keuschheit des Engels glücklicher ist, so folgt daraus noch nicht, daß sie auch stärker sei. (St. Bernard.)

Der heilige Chrysostomus trägt kein Bedenken zu behaupten, die Keuschheit erhebe den Menschen gewissermaßen über den Engel, weil es für jenen viel verdienstlicher sei, trotz der zahllosen Anfechtungen von Seite des Satans, der Welt und des Fleisches engelrein zu verbleiben, als für diesen ohne Kampf zu sein. —

Gott selbst, dessen Urtheil über den Werth der Dinge untrüglich ist, offenbarte in auffallender Weise seine Hochschätzung für diese Tugend, indem er eine unbefleckte Jungfrau zur Mutter seines eingebornen Sohnes, den keuschen Joseph zum Nährvater, den engelreinen Johannes, den Täufer, zum Vorläufer desselben wählte. Die Jungfräulichkeit war es auch, welche den heiligen Evangelisten Johannes zum Lieblingsjünger des Heilandes machte, sie, die demselben das hohe Glück bereitete, beim letzten Abendmahle an Jesu Brust zu ruhen und am Fuße des Kreuzes die Jungfrau aller Jungfrauen zur Mutter zu erhalten. —

Auch die Menschen, auf deren Urtheil wir leider nur zu oft mehr Gewicht legen, als auf das Urtheil Gottes selbst, auch die Menschen können der Keuschheit ihre Hochachtung nicht versagen. Im

alten heidnischen Rom wurde das „heilige Feuer“ zu Ehren der Göttin Vesta von jungfräulichen Händen unterhalten. Diese Jungfrauen, Vestalinnen genannt, standen daselbst in hohen Ehren. Selbst die Kaiser gestatteten denselben, ihnen zur rechten Seite zu gehen, und wenn ein zur Hinrichtung ausgeführter Missethäter einer derselben begegnete, so mußte er aus Rücksicht für die jungfräuliche Priesterin freigegeben werden. Der heidnische Dichter Horaz singt (Ode 24, 3. B.):

„Mitgift ist die erhabene Elterntugend und Keuschheit, welche den fremden Mann im feststehenden Bunde scheut.“

Der heidnische König Cyrus schaute die Panthea nicht an. Dem Araspus, der sagte, „sie sei ein Weib von ausgezeichneter Schönheit und würdig des Anblickes eines Königs,“ erwiederte er kurz: „eben deßhalb darf ich sie nicht anblicken.“

Die Keuschheit stand bei den Heiden des alten Sachsenlandes in sehr hohem Ansehen. Tacitus, der römische Schriftsteller, sagt in seiner „Germania“ (19. C.): So lebt denn das Weib, von der Sittsamkeit geschirmt, durch kein lüsternes Schauspiel, durch kein verführerisches Gelage vom Rechten abgeleitet .... Ehebruch kommt in dem so zahlreichen Volke äußerst selten vor. —

So bewährt sich der Ausspruch des heiligen Geistes im Buche der Weisheit (4, 1.): „O, wie schön ist ein keusches Geschlecht! unsterblich ist sein Andenken; bei Gott und den Menschen ist es in Ehre.“

Die keusche Seele trägt in ausgezeichnetem Grade das wunderschöne Gepräge der Aehnlichkeit mit Gott, dem Allerreinsten, mit Jesu, dem Könige und Liebhaber jungfräulicher Seelen; ange-

than mit dem hehren Brautschmucke heiligender Gnade, zieht sie die Blicke der Himmelsbewohner auf sich und schreitet in lieblicher Majestät durch das Land der Verbannung den Umarmungen ihres göttlichen Bräutigams entgegen. (Deharbe).

Der heilige Cyprian nennt die Jungfrauen den vornehmeren Theil der Heerde Christi.

„Es freut sich durch sie und blühet in ihnen reichlich die ruhmvolle Fruchtbarkeit der Mutter-Kirche."

Die Jungfrauen folgen dem Lamme, wohin es geht und singen ein Lied, das Niemand nachsingen kann.

Die gegebene Erklärung bezieht sich zwar auf alle Stände, gilt jedoch hauptsächlich von der jungfräulichen Keuschheit. —

So schön die Tugend der Keuschheit

ist, ebenso entwürdigend ist ihr Gegentheil, die Unkeuschheit, welche so sehr dem Geiste des Christenthums zuwider ist, daß der Apostel selbst den Namen derselben unter Christen nicht genannt wissen will. (Ephes. 5, 3—5.)

Diese Sünde setzt den Menschen unter die Thiere herab, zerknickt alle Schönheit und Blüthe des höhern Lebens, benimmt dem Menschen die Fähigkeit, sich zu Gott aufzuschwingen. *)

Sie ist unmittelbar gegen den Tempel Gottes gerichtet, den sie auf's gräßlichste entweiht. **)

---

*) Dr. Conrad Martin, Bischof (Handbuch für Gymnasien).

**) „Die Unkeuschheit entnervt den Leib, untergräbt die Gesundheit, schwächt das Gedächtniß, verfinstert den Verstand, spannt die Thatkraft des Willens herab, erstickt die edlen Gefühle, mordet das Gewissen, befleckt den Ruf, leert die Kasse, führt die Armuth in's

Mit ewiger Schande, mit Strömen von Blut sind die Folgen der Unkeuschheit in die Annalen der Geschichte eingetragen. Ich erinnere nur an König Heinrich VIII. von England und an die Reformation.

Die Unkeuschen werden in der Hölle mit den schrecklichsten Strafen gequält.

Mittel zur Bewahrung der Keuschheit.

1. Die Flucht aller bösen Gelegenheiten ist das erste und nothwendigste Mittel zur Bewahrung der Tugend der Keuschheit. Gib dem Schmeichler kein Gehör; wende dem Verführer den Rücken, eile aus seiner Nähe.

„Die Furchtsamen sind es, die singen,“

Haus, und läßt dem Elende Thür und Thor offen. Unersättlichkeit ist ihre Pförtnerin, und Schande und Verachtung folgen ihr auf dem Fuße nach.“ (Euseb. ep. ad Dam.)

sagt der heilige Philipp Neri. Deshalb mahnt der heilige Geist im Buche der Sprichwörter (1, 10—15):

„Mein Sohn, wenn dich die Sünder locken, folgen ihnen nicht. Wenn sie sagen, komm mit uns; mein Sohn gehe nicht mit ihnen.“ —

2. Bewachung der äußeren Sinne. — Mit unseren Augen schließen wir, wie der fromme Job, einen Bund; halten wir alles fern, was die Tugend der Keuschheit in Gefahr bringen könnte: das Lesen unreiner, zweideutiger, die Sinnlichkeit aufregender Bücher, den Anblick unreiner Bilder; unterlassen wir den Besuch der Schauspiele.*) Das Auge muß

---

*) Im heidnischen Rom blühten nach der Bemerkung des heiligen Augustin die sittlichen und bürgerlichen Tugenden so lange, bis dasselbe die Schauspiele kennen lernte. Große Geister des Heidenthum, z. B. Scipio, Taci-

besonders bewacht werden, damit es uns keine Bilder zuführt, welche die Seele in einen Brand versetzen.

Der heilige Aloysius übte diese Wachsamkeit so strenge aus, daß er nach zwei Jahren, während deren er als Edelknabe in der Umgebung der Kaiserin war, dieselbe nicht einmal von Angesicht kannte. Auch das Ohr verschließe dem schlechten Gerede der Verführer; höre es nicht an, sei es ein Wort, sei es ein Lied! —

3. Andächtiges, beharrliches Gebet, öfterer Empfang der heiligen Sacramente. —

Das heilige Sacrament des Altars ist das himmlische Manna, aus dem die

---

tus eiferten gegen die Schauspiele. Auch in unseren Tagen urtheilt man über den sittengefährlichen Einfluß des Theaters selbst protestantischerseits sehr ungünstig. (Ami de la Religion, 16. Febr. 1838.)

Jungfrauen sprossen. Hierin vereinigt sich der Christ mit der Quelle aller Schönheit und Reinigkeit. —

Unterhalte stets eine große Andacht zur unbefleckten Gottesmutter Maria, zu dem heiligen Schutzengel, zum heiligen Joseph, zum heiligen Aloysius, zur heiligen Agnes u. s. w. —

4. Wandele in Gottes heiliger Gegenwart; denke oft an den Tod, den Himmel, die Hölle. Meide Tänze, so viel wie möglich, der beste Tanz taugt nichts. „Wende nicht ein: einen Tanz in Ehren, kann Niemand wehren."

Gehe nie als nur in Begleitung von Brüdern, Eltern, ehrbaren Mädchen, niemals aber allein mit einer ledigen Person vom Tanze nach Hause, sollten dich einmal die Verhältnisse zum Besuche desselben nöthigen. Bete und erhebe dein Herz zu Gott, daß er dich bewahre vor

jeder Sünde. — Wie viele unschuldige Seelen hat der Tanzboden schon ge=mordet! —

Uebe dich fleißig in der Demuth; tödte dich ab, sei mäßig im Essen und Trinken, meide Müßiggang; und der Herr wird dir die Gnade verleihen, das hohe Gut der Keuschheit unverletzt mit in's Grab zu nehmen.

Engel werden dein Todbett um=schweben, dich himmelwärts tragen, wann deine Seele vom Leibe scheidet.

Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen. (Matth. 5.)

Kein Auge hat es gesehen, und kein Ohr hat es gehört, in keines Menschen Brust ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. (Corinth. 1, 2. 9.)

Ich werde dein überaus großer Lohn sein, sprach Gott zu Abraham.

Herrlich ist die Krone der reinen Seelen im himmlischen Jerusalem. —

Ueber den Sternen thronet sie, die schöne Blume der Vorzeit, die heilige Agnes, das Lämmlein der Unschuld. Mit den unschuldigen Kindern spielet sie; sie, die so rein, so keusch gelebt auf Erden.

Zu dir, heilige Jungfrau, Taube der Unschuld, der ich gewidmet diese Zeilen; zu dir kehre ich zurück am Schlusse.

Sei du am Throne Gottes meine Fürbitterin, daß ich trage die „Stola“ des Priesters rein und unentweiht, bis mein Auge im Tode bricht; dann bekleide mich mit dem „Pallium“ des Lammes im Lande des Friedens!

Gebete,

die man den Tag über verrichtet.

Morgengebete.

Sowie wir aufstehen, machen wir das heilige Kreuzzeichen und sagen:

Mein Gott! ich bete Dich an, ich liebe Dich von ganzem Herzen.

Ich danke Dir für alle Wohlthaten, die Du mir erwiesen, und besonders dafür, daß Du mich diese Nacht so gnädig behütet hast.

Alles, was ich heute thun oder leiden werde, opfere ich Dir auf; ich vereinige alle meine Handlungen und meine Leiden mit den Leiden Jesu und Mariens, und mache die Meinung, alle Abläſſe, deren ich theilhaftig werden kann, gewinnen zu wollen.

Ich nehme mir vor, die Sünde zu fliehen (wir müſſen hier unſern Vorſatz auf den Fehler richten, in den wir am häufigſten fallen) und ich bitte Dich, mir um Jeſu willen die Gnade der Beharrlichkeit zu verleihen. Ich nehme mir beſonders vor, in allen Widerwärtigkeiten mich in Deinen heiligen Willen zu fügen und zu ſagen: Herr, Dein Wille geſchehe!

O mein Jeſus! trage Du mich heute in Deinen Händen; heiligſte Jungfrau Maria, laſſe mich Zuflucht unter deinen Schutzmantel finden; und

Du, himmlischer Vater; hilf mir aus Liebe zu Jesu und zu Maria. Mein Schutzengel, meine heiligen Fürsprecher! stehet mir bei!

Hierauf bete man:

„Ein Vater unser," „ein Gegrüßet seist du, Maria," und ein „Ich glaube" nebst drei „Gegrüßet seist du," zur allerreinsten Jungfrau Maria.

Ehe wir zu arbeiten anfangen:

Herr! ich opfere Dir die Mühe auf, die ich jetzt erdulden werde.

Vor dem Essen:

Mein Gott! segne mich, segne diese Speise, damit ich keine Sünde beim Essen begehe und damit Alles zu Deiner Ehre gereiche.

Nach dem Essen:

Ich danke Dir, o Herr! daß Du

dem, der Dein Feind gewesen ist, Gutes gethan hast.

Wenn die Glocke schlägt:

Mein Jesus! ich liebe Dich; lasse nicht zu, daß ich Dich je wieder beleidige, daß ich mich je wieder von Dir trenne.

In Widerwärtigkeiten:

Du hast es also gewollt, o Herr! Dein Wille geschehe.

Sobald wir eine Versuchung zum Bösen spüren, müssen wir oft die Worte Jesus und Maria wiederholen.

Wenn wir bemerken, daß wir eine Sünde begangen haben, oder wenn wir auch nur daran zweifeln, müssen wir sogleich ausrufen:

Es reuet mich, o mein Gott, daß ich Dich, die unendliche Güte, beleidigt habe, ich will es nie wieder thun.

Und wenn es eine Todsünde gewesen wäre, müssen wir sie alsbald beichten.

Abendgebete.

Ehe wir schlafen gehen, müssen wir unser Gewissen erforschen. Wir müssen zuerst Gott für alle Wohlthaten, die Er uns erwiesen hat, danken, und darauf alle unsere Handlungen, die wir den Tag über verrichtet haben, alle unsere Gedanken und Worte uns in's Gedächtniß zurückrufen, alle begangenen Fehler bereuen und folgende Tugendübungen verrichten:

Uebung des Glaubens. Mein Gott, Du bist die unfehlbare Wahrheit, ich glaube Alles, was die heilige Kirche mir zu glauben befiehlt, weil Du es ihr geoffenbaret hast. Ich glaube, daß Du mein Gott bist, der Schöpfer Himmels und der Erde, daß Du die Gerechten im Himmel belohnest und

daß Du die Bösen ewig in der Hölle bestrafest.

Ich glaube, daß Du Eins in der Wesenheit und dreifach in den Personen bist: der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Ich glaube die Menschwerdung und den Tod Jesu Christi, ich glaube endlich Alles, was die heilige Kirche glaubet; ich danke Dir, daß Du mich zum Christenthum berufen hast und betheure, in diesem heiligen Glauben leben und sterben zu wollen.

Uebung der Hoffnung. Mein Gott, ich hoffe voll Vertrauen auf die Erfüllung Deiner Verheißungen, weil Du mächtig, getreu und barmherzig bist; ich hoffe um der Verdienste Jesu willen die Vergebung meiner Sünden, die endliche Beharrlichkeit und die ewige Seligkeit.

Uebung der Liebe und Reue. Weil Du die unendliche Güte und weil Du einer unendlichen Liebe würdig bist, o mein Gott, so liebe ich Dich von ganzem Herzen und über Alles; ich liebe auch aus Liebe zu Dir, meinen Nächsten. Ich bereue von ganzem Herzen alle meine Sünden, weil ich Dich dadurch beleidigt habe, o unendliche Güte, sie schmerzen mich mehr, als jedes andere Uebel. Mit Deiner Gnade, um die ich jetzt und für immer bitte, nehme ich mir fest vor, lieber zu sterben, als Dich je wieder zu beleidigen.

Ich nehme mir auch vor, die heiligen Sacramente im Leben und im Sterben zu empfangen.

(Vom Papst Benedict XIV. sind 7 Jahre Ablaß denen verliehen, die diese Uebung machen; wer sie macht, kann auch im Anfang des Monats, wenn er beichtet und communizirt, einen vollkommenen Ablaß gewinnen.)

Zum Schlusse können wir die Litanei der allerseligsten Jungfrau Maria, den Rosenkranz und folgende Worte beten:

Mein Gott! ich danke Dir, daß Du mich heute behütet hast. Ich bitte Dich, Du wollest mich auch diese Nacht beschützen und mich vor aller Sünde bewahren. Ich will jetzt ausruhen, um Dir wohlzugefallen, und ich mache die Meinung, durch jeden Athemzug Dich zu loben, zu lieben und Dir zu danken, sowie es die Heiligen im Himmel thun. Meine Mutter Maria! segne mich und nimm mich unter Deinen Schutz. Meine heiligen Schutzpatrone, bittet für mich.

Gebete zur heiligen Messe.

Nach Anleitung des römischen Meßbuches.

Vorbereitungsgebet.

O unendlich großer, heiliger Gott! ich armer Mensch erscheine vor Deinem

Altare, um dem unendlichen Opfer der heiligen Messe beizuwohnen. Dieses Opfer ist allein Deiner Majestät würdig, weil es dein eingeborner, ewiger Sohn selbst ist, der da geopfert wird. In Vereinigung mit jener vollkommensten Meinung, mit der sich Dein geliebtester Sohn zu einem Opfer für uns dahingegeben hat, opfere ich Dir diese heilige Messe auf, zur Anbetung und Verherrlichung Deines allerheiligsten Namens, zur Danksagung für alle mir bis jetzt erwiesenen Gnaden, zur Genugthuung für alle meine begangenen Sünden, zur Erlangung aller mir nothwendigen Gnaden, zur Hülfe und zum Troste derjenigen, für welche ich zu beten besonders schuldig bin, besonders dieser Lebenden — und dieser Verstorbenen —.

Bereite, o Gott, mein Herz, reinige

meinen Geist, lösche aus meine Sünden, damit ich bei diesem heiligsten Opfer würdig erscheine.

Zum Staffelgebet.

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, Mariä, der allerseligsten Jungfrau, dem seligsten Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich viel gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, und zwar durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Daher bitte ich die allerseligste Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus und alle Heiligen, daß sie für mich bei Gott, unserm Herrn, bitten wollen. Amen.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser und vergebe uns unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben! Amen, — der allmächtige und barmherzige Herr verleihe uns die Vergebung, Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden! Amen.

Zum Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich, wir danken Dir wegen Deiner großen Herrlichkeit, Herr, Gott, himmlischer König! Gott,

allmächtiger Vater! Herr Jesu Christe, Du eingeborner Sohn! Herr, Gott, Du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm an unser Gebet! der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser, denn Du allein bist heilig, Du allein bist Herr, Du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters! Amen.

Zum Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! erhöre das Gebet Deines Volkes und wende Dein heiligstes Angesicht nicht von uns ab wegen unserer Sünden. Erhöre gnädig das Gebet Deines Dieners, des Priesters, der für das Heil Deines Volkes bittet, und gib, daß wir dasjenige, was wir mit Vertrauen von

Dir erflehen, von Deiner Barmherzigkeit erlangen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

O mein Gott! ich bete Deinen heiligen Geist an, welcher aus den Propheten und den Aposteln geredet hat und jetzt noch immer durch die heilige Kirche redet. Ich nehme mit Ehrfurcht und Demuth alle Lehren und Unterweisungen an, die mir die heilige Kirche durch ihre Priester gibt. Verleihe mir, o Gott! daß ich alle ihre Lehren und Unterweisungen befolge und nach denselben lebe; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Evangelium.

Göttlicher Heiland! wie groß ist Deine Liebe, daß Du selbst auf die Erde als Lehrer kommen wolltest, um

uns den Weg zum Himmel zu zeigen. Gib mir die Gnade, daß ich jene Wahrheiten, die Du gepredigt hast, mit Demuth anhöre; erleuchte meinen Verstand, daß ich sie erkenne, erneuere mein Herz, daß ich sie liebe und genau befolge. Verleihe mir Deinen göttlichen Beistand, daß ich mich Deines heiligen Evangeliums niemals schäme, sondern dasselbe sowohl mit Worten als durch Werke bekenne. Der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Credo

kannst Du das apostolische Glaubensbekenntniß beten.

Ich glaube an Gott u. s. w.

Zur Opferung.

Nimm an, o unendlicher, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott,

dieses Opfer, welches Dir der Priester für uns darbringt. Ich glaube fest und unbezweifelt, daß es in den wahren Leib und in das wahre Blut Christi wird verwandelt werden. Nimm dieses Opfer an, o himmlischer Vater! Zur Verherrlichung Deines heiligsten Namens, zur Versöhnung meiner Sünden, zur Danksagung für alle mir verliehenen Gnaden, zur Erlangung neuer Wohlthaten und besonders der Mittel, die mir zur Seligkeit nothwendig sind. Nimm es auch noch an für alle geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, für Freunde und Feinde, für alle lebenden und abgestorbenen Christen. Amen.

Zum Orate Fratres.

Der Herr wolle dieses Opfer von deinen Händen zum Lobe und zur Verherrlichung Seines Namens, wie auch

zu unserm und Seiner heiligen Kirche Nutzen annehmen.

Zur Präfation.

Es ist höchst billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten Dich dankbar preisen, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen die Engel Deine Majestät loben, die Himmelsfürsten sie anbeten, die Mächte vor ihr zittern, die Himmel und die Kräfte des Himmels Dich sammt den seligen Seraphim insgesammt mit Frohlocken preisen. Mit diesen lasse auch unsere Stimmen zu Dir gelangen, die wir in tiefster Ehrfurcht bekennen und rufen: Heilig! heilig! heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind Seiner

Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! gebenedeit sei, Der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Zum Canon.

Wir bitten Dich inständig, o gütigster Vater! wir flehen zu Dir durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, unversehrten Opfer gnädig annehmen und segnen wolleſt. Wir bringen sie Dir vorzüglich dar für Deine heilige, katholische Kirche, damit Du sie auf dem ganzen Erdboden im Frieden erhalten, beschützen, vereinigen und regieren wolleſt, mit Deinem Diener, unserm Papste N—, unserm Bischofe N—, und mit allen rechtgläubigen Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Erinnere Dich, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N. (hier denke an jene lebenden Personen, die du besonders heute in dieses heilige Meßopfer einschließen willst) und aller hier Gegenwärtigen, deren Glauben und Andacht Dir bekannt ist, für welche wir Dir dieses Opfer darbringen, oder welche Dir dieses Lobopfer selbst darbringen, für sich und für alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Stärkung der Hoffnung ihres Heils und Wohlseins, und um Dir, dem lebendigen, wahren und ewigen Gott, ihre Wünsche vorzutragen.

Wir ehren gemeinschaftlich das Andenken der glorreichen, allezeit unversehrten Jungfrau Maria, der Gebärerin Gottes und unseres Herrn Jesu Christi; dann Deiner seligen Apostel und Martyrer: Petrus und Paulus, Andreas,

Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xistus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrisogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen. In Rücksicht ihrer Verdienste und ihrer Bitten laß uns in Allem Deinen Schutz und Beistand angedeihen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich also, o Herr, daß Du diese Opfergaben von uns, Deinen Dienern und Deiner ganzen Familie, gnädig annehmest, unsere Tage durch Deinen Frieden beseligest, uns vor der ewigen Verdammniß bewahrest und der Zahl Deiner Auserwählten beigesellest; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! dieses Opfer in Allem gesegnet, genehmigt und Dir wohl-

gefällig sein, damit es zu unserm Heile verwandelt werde in den Leib und das Blut Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi.

Zur Consecration.

Ich glaube, o Jesu! daß Du hier unter den Gestalten des Brodes als Gott und Mensch wahrhaftig gegenwärtig bist; ich bete Dich an als meinen Herrn und Gott in tiefster Ehrfurcht. — O Jesu! Dir lebe ich! o Jesu! Dir sterbe ich! o Jesu! Dein bin ich, todt und lebendig!

Ich glaube, o Jesu! daß Du selbst, daß Dein kostbares Blut, welches einst als Versöhnungsopfer für uns Menschen am Kreuze vergossen wurde, unter den Gestalten des Weines in diesem Kelche wahrhaft und lebendig gegenwärtig ist. Ich bete Dich an,

o heiligstes Blut meines Erlösers! Wasche und reinige mich von allen Sünden!

Nach der Consecration.

Wir erinnern uns, o Herr! an Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, an Sein beseligendes Leiden, an Seine Auferstehung von den Todten, an Seine glorreiche Auffahrt in den Himmel, und bringen vor den Thron Deiner erhabenen Majestät von Deinen Geschenken und Gaben ein heiliges, reines, unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heils.

Würdige Dich, mit versöhntem und geneigtem Angesicht auf sie herab zu sehen und sie wohlgefällig anzunehmen, wie Du mit Wohlgefallen aufgenommen hast die Geschenke Deines Dieners,

des gerechten Abels, das Opfer unſeres Erzvaters Abraham und das heilige Opfer und die unbefleckte Gabe, welcher Dir Dein oberſter Prieſter Melchiſedech dargebracht hat.

Wir bitten Dich flehentlich, allmächtiger Gott! laß Dir dieſe Opfergabe durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen erhabenen Altar, vor Deine göttliche Majeſtät bringen, damit wir Alle, die wir durch die Theilnahme an dieſem Opfer den heiligen Leib und das heilige Blut Deines Sohnes genießen, mit allem himmliſchen Segen und mit Gnade erfüllt werden; durch denſelben Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Gedenke, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen, welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen ſind und in Frieden ruhen. (Hier

nenne jene Verstorbenen, die du besonders der göttlichen Barmherzigkeit empfehlen willst, damit ihre Schmerzen gelindert oder sie aus dem Orte der Qualen in den Wohnsitz der ewigen Seligkeit geführt werden.) Verleihe, daß diese und Alle, die in Christo ruhen, an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens gelangen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Größe Deiner Erbarmungen vertrauen, gib einen Antheil an der Gesellschaft Deiner heiligen Apostel und Martyrer: des Johannes und Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexanders, Marcellinus, Petrus, der Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Cäcilia, Anastasia und aller Deiner Heiligen. Laß

uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht aus Rücksicht auf unsere Verdienste, sondern durch Deine Gnade, durch Christum, unsern Herrn, durch den Du, o Gott! alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und uns austheilest. — Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm sei Dir, o Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Bete das Vater unser und hierauf:

Wir bitten Dich, o Herr! befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und durch die Fürbitte der seligen, glorreichen und unversehrten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas

und aller Heiligen gib gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir, durch den Beistand Deiner Gütigkeit unterstützt, von der Sünde stets frei und gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben. Durch denselben Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wenn der Priester die heilige Hostie bricht und einen kleinen Theil derselben in den Kelch fallen läßt, sprich mit ihm: Die Vermischung des heiligen Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi gereiche uns, die wir daran Theil nehmen, zum ewigen Leben. Amen.

Zum Agnus Dei und zur Communion.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Das dritte Mal sage, statt Erbarme Dich unser: Gib uns den Frieden!

Alsdann bete:

Herr Jesu Christe! Der Du zu Deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, Ich gebe euch Meinen Frieden, — siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben der Kirche, und erhalte sie nach Deinem Willen in Frieden und in Einigkeit; der Du als Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters und durch Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod das Leben der Welt gegeben hast, — befreie mich durch Deinen allerheiligsten Leib und durch Dein allerheiligstes Blut von allen Uebeln. Gib, daß ich immer Deinen Geboten

nachlebe und lasse nicht zu, daß ich jemals von Dir getrennt werde. Der Du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn du während der heiligen Messe oder nach der heiligen Messe communizirst, so kannst du mit dem Priester noch folgendes Gebet verrichten:

Herr Jesu Christi! laß den Genuß Deines Leibes, den ich Unwürdiger zu empfangen wage, mir nicht zum Gerricht und zur Verdammniß gereichen, sondern bewirke, daß Er mir nach Deiner Gütigkeit zum Schutz für Seele und Leib und zum Heilsmittel gereiche. Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

So will ich denn das himmlische Brod kosten und den Namen des Herrn anrufen.

Dann sprich drei Mal mit dem Priester:

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Klopfe dabei dreimal mit Demuth an Deine Brust. Wenn du aber nicht communizirst, so kannst du die geistliche Communion verrichten.

Zu den letzten Collekten.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich danke Dir von ganzem Herzen für alle mir erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich aber dafür, daß Du uns Deinen Sohn zum Versöhnungsopfer, und Seinen Leib und Sein Blut zur Nahrung unserer Seelen gegeben hast. Behüte mich gnädigst, daß ich nie unwürdig dem heiligsten Meßopfer beiwohne und diese allerheiligste Speise

niemals unwürdig genieße; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Laß Dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit, den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und nimm das Opfer, das wir Dir dargebracht haben, gütig an, damit es uns Allen, für die es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Christum, unsern Herrn. Amen. — Es segne uns der allmächtige Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Jesu, ewiges Wort des Vaters! Du wurdest Mensch aus Liebe zu uns. Ich bete Dich an, ich vertraue auf Dich, ich liebe Dich! Du bist auf die Welt gekommen, um uns den Weg

des ewigen Lebens zu zeigen. Leite mich, Du wahres Licht der Welt, daß ich mich in den Finsterniſſen dieſes Lebens nicht verirre, ſondern nach Deinem Lichte heilig lebe und ſelig ſterbe.

Gebet nach der heiligen Meſſe.

Gütigſter Gott! ich danke Dir, daß Du mich an dieſem heiligſten Opfer haſt Antheil nehmen laſſen. Verzeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Zerſtreuung. Ich faſſe den feſten Entſchluß, keine Sünde mehr zu begehen und in Gedanken, Worten und Werken ſo behutſam zu ſein, daß ich die Früchte des heiligen Meßopfers nicht verliere. Segne mich, allmächtiger, ewiger Gott! zu meiner Arbeit. O Jeſu und Maria, meine Liebe in Ewigkeit. Amen.

Beichtgebete.

Vorbereitung zur heiligen Beicht.

Ehe wir beichten, müssen wir Gott bitten, daß Er uns erleuchte, damit wir die Sünden, die wir begangen haben erkennen und aufrichtig beichten. Wir können deshalb folgendes Gebet verrichten:

O heiliger Gott! Der Du allezeit bereit bist, die Sünder in Gnaden anzunehmen, und sie zu verschonen, blicke barmherzig auf meine arme Seele, die nach so vielfachen Beleidigungen wiederum zu Dir zurückkehrt, um durch Dein heiliges Sacrament Verzeihung zu erlangen. Verleihe mir hiezu die nothwendige Vorbereitung; erleuchte meinen Verstand, damit ich alle meine Sünden erkenne; erweiche mein Herz, damit ich sie wahrhaft bereue, und leite meine Zunge, damit ich alle recht

beichten und dadurch Verzeihung erlangen möge: lasse nicht zu, daß meine Eigenliebe mich verblende.

Heilige Maria, Mutter der Gnaden und Zuflucht der armen Sünder, bitte du jetzt für mich, damit ich diese heilige Beichte wohl verrichte und durch dieselbe Verzeihung und die Gnade erlange, mein Leben zu bessern.

Akt der Reue vor der heiligen Beicht.

Du siehst zu Deinen Füßen, o unendlich großer Gott! den Verräther, der Dich so oft beleidigt hat, der Dich aber jetzt demüthig um Verzeihung bittet. „Ein Herz, das sich vor Dir demüthigt, verwirfst Du nicht." (Psalm 4.)

Ich danke Dir, daß Du mich bis heute erwartet und daß Du mich nicht im Stande der Sünde hast sterben

lassen. Um der Verdienste Jesu Christi willen hoffe ich, daß, weil Du, o mein Gott! mich bis jetzt geduldig ertragen hast, Du mir in dieser Beicht alle Sünden vergeben werdest, die ich je begangen habe. Ich bereue meine Sünden, o mein Gott! es thut mir sehr leid, daß ich sie begangen habe, weil ich deshalb die Hölle verdient und den Himmel verloren habe; aber ich bereue sie nicht nur deshalb, weil ich dadurch ewige Strafen verdient habe, nein, ich bereue sie, weil ich Dich, die unendliche Güte, dadurch beleidigt habe. Ich liebe Dich, o mein höchstes Gut! und weil ich Dich liebe, so bereue ich alle Beleidigungen, die ich Dir zugefügt habe. Ich habe Dich verlassen, ich habe Dir nicht die Ehre, die Dir zukommt, erwiesen, ich habe Deine Güte, Deine Freundschaft verachtet,

ich habe Dich, o Herr, freiwillig verloren. Vergib mir, um Jesu willen, alle meine Sünden, ich bereue sie von ganzem Herzen; ich verabscheue sie, ich bereue nicht nur die Todsünden, die ich begangen, sondern auch die läßlichen Sünden, weil ich Dich auch durch diese beleidigt habe. Ich nehme mir vor, Dich in Zukunft nicht mehr freiwillig zu beleidigen. Ja, mein Gott! ich will lieber sterben, als je wieder sündigen.

Hierauf müssen wir einen Blick auf die zehn Gebote Gottes und die Gebote der Kirche werfen und alsdann unser Gewissen erforschen, um zu erkennen, in welchen Punkten wir eines derselben übertreten haben.

Wenn wir eine Sünde beichten, in die wir häufig fallen, so müssen wir den festen Entschluß fassen, sie nicht wieder zu begehen; wir müssen alsdann versprechen, die Gelegenheit dazu zu vermeiden, und unsern Beichtvater bitten, uns die kräftigsten Mittel zu unserer Besserung anzuweisen.

Nach der heiligen Beicht.

O mein liebenswürdigster Jesu! wie großen Dank bin ich Dir schuldig! Ich hoffe, daß um der Verdienste Deines Blutes willen Du mir meine Sünden vergeben hast. Ich danke Dir deshalb von ganzem Herzen und ich brenne vor Begierde, im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch Deine Barmherzigkeit zu preisen. Bis jetzt, o mein Gott, habe ich Dich oft verloren, aber in der Folge will ich Dich nicht wieder verlieren; ich will mein Leben ändern! Du verdienst alle meine Liebe; ich will Dich wahrhaft lieben, ich will nicht wieder von Dir getrennt werden; ich habe Dir versprochen, lieber zu sterben, als Dich zu beleidigen; ich erneuere jetzt mein Versprechen, ich will es halten.

Ich verspreche Dir, die Gelegenheit zur Sünde zu vermeiden und folgendes Mittel anzuwenden (hier nennt man das Mittel), um nicht wieder zu sündigen. Aber Du kennst meine Schwäche, o mein Gott! Gib mir die Gnade, Dir treu zu bleiben bis zu meinem Tode, und hilf mir, jedesmal, wenn ich versucht werde, zu Dir meine Zuflucht zu nehmen. Hilf mir, o Maria! du bist die Mutter der Beharrlichkeit, auf dich setze ich alle meine Hoffnung.

Communiongebete.

Andachtsübungen zur heiligen Communion.

Bemerkungen über die Vorbereitungen zur heiligen Communion.

Nirgends zeigt sich unser göttlicher Heiland, sagt der heilige Franz von

Sales, liebreicher, nirgends gibt Er größere Beweise Seiner zärtlichen Liebe zu uns, als in der heiligen Communion; da vernichtet Er sich gewissermaßen, da wird Er Nahrung, um sich mit der Seele, ja sogar mit dem Leibe der Gläubigen zu vereinigen; weshalb es denn auch, nach dem Ausspruche des gelehrten Gerson, kein wirksameres Mittel als die heilige Communion gibt, um Andacht und Liebe Gottes in den Herzen zu gewinnen.

Wollen wir Gott gefallen? Wenn wir Ihn in der heiligen Communion empfangen, so machen wir Ihm gewiß die größte Freude, da die Liebe, nach dem heiligen Dionysius, nach Vereinigung strebt, und es keine innigere Verbindung gibt, als die Vereinigung einer Seele mit Jesu in der heiligen Communion, weshalb denn auch unser Heiland selbst sagt: „Wer Mein Fleisch isset und Mein Blut trinket, der bleibt in Mir und Ich in Ihm.“ (Joh. 14.) Wenn du — sagt der heilige Augu-

stin — täglich mit Andacht dies göttliche Sacrament empfängst, so wird Jesus immer mit dir vereinigt bleiben und du wirst immer mehr in der Liebe Gottes zunehmen.

Suchen wir Mittel gegen die Krankheiten unserer Seele? Nirgends können wir kräftigere finden, als in der heiligen Communion, die vom Concilium von Trient ein Heilsmittel genannt wird, „das uns von den Fehlern befreit, in die wir täglich fallen, und das uns vor Todsünden bewahrt."

Wie kommt es denn aber, fragte der Cardinal Bona, daß Manche nach so vielen Communionen so geringen Fortgang in der Tugend machen und immer wieder in ihre frühern Fehler zurückfallen? Nicht in der Nahrung, erwiedert er, sondern in dem Zustande, in dem sich der, welcher sie empfängt, befindet, liegt die Ursache hiervon. In den Sprichwörtern (Kap. 6, 27.) fragt Salomon: „Kann Jemand Feuer in seinem Busen verbergen, ohne daß seine Kleider bren-

nen?“ Gott ist ein verzehrendes Feuer, das er selbst in unsern Herzen in der heiligen Communion entzündet. Wie ist es denn also nur möglich, fragt Wilhelm von Paris, daß mitten im Feuer so viele Seelen kalt und ohne alle Empfindungen der Liebe Gottes bleiben?

Die schlechte Vorbereitung ist allein Schuld daran. Trockenes Holz fängt schnell Feuer, nasses Holz aber, weil es untauglich ist, brennt langsam. Die Heiligen schöpften so großen Segen aus der heiligen Communion, weil sie sich sehr sorgfältig dazu vorbereiteten. Der heilige Aloysius von Gonzaga bereitete sich während dreier Tage zur heiligen Communion vor und wandte ebensoviel Zeit zur Danksagung an.

Wenn wir uns zur heiligen Communion vorbereiten, müssen wir besonders zwei Dinge vor Augen haben: „Wir müssen uns bemühen, immer gleichgültiger gegen die Geschöpfe zu werden, und ein großes Verlangen haben, in der Liebe Gottes zuzunehmen.“

Deshalb müssen wir damit anfangen, aller Anhänglichkeit an irdische Dinge zu entsagen, Alles aus unserm Herzen zu verbannen, was nicht Gott ist. Christus sagt: „Wer gewaschen ist, der bedarf anders nichts, als daß er die Füße wasche“ (Joh. 13.), was nach der Erklärung des heiligen Bernhard bedeutet, daß, um Nutzen aus diesem göttlichen Sacramente zu ziehen, man nicht nur von schweren Sünden frei, sondern auch an den Füßen rein sein müsse, das heißt, daß man frei von irdischen Neigungen sei, die, weil sie an der Erde haften, Gott sehr mißfallen, die Seele beschmutzen, und die segensreichen Wirkungen der heiligen Communion verhindern. Als die heilige Gertrud den Herrn fragte, wie sie sich zur heiligen Communion vorbereiten solle, erwiederte Er ihr: „Ich verlange nur Eines, daß, wenn du Mich empfängst, du ganz leer von Dir selbst seiest.“

Aber um mit Nutzen zu communiciren, müssen wir auch eine große Be-

gierde haben, Jesum und Seine heilige Liebe zu empfangen. Nur der, sagt Gerson, der sich hungrig bei diesem heiligen Gastmahle einfindet, wird gesättigt. Die allerseligste Jungfrau Maria hat dies schon früher gesagt: „Er hat die Hungrigen erfüllt mit Gütern!“ Gleich wie Jesu, nach dem Meister Avila, erst dann auf Erden erscheinen wollte, als der Wunsch nach Ihm auf's Höchste gestiegen war und als man Ihn allenthalben erwartete, so will Er auch jetzt nicht zu einer Seele kommen, die nicht einmal den Wunsch hat, Ihn zu empfangen, da es sich nicht geziemt, eine so kostbare Nahrung dem zu geben, der nicht darnach verlangt.

Eines Tages sagte Jesus der heiligen Mechthilde: „Die Begierde, mit der eine Biene sich auf eine Blume setzt, um den Honig daraus zu saugen, ist ein schwaches Bild der liebevollen Begierde, die Ich habe, Mich den Seelen in Meinem Sacramente zu schenken.“ Ist also der Wunsch Jesu, in unser Herz zu

kommen, so groß, so ist es doch billig, daß auch wir, wenn wir communiziren, innig wünschen, Ihn und Seine heilige Liebe zu empfangen. Nach dem heiligen Franz von Sales muß die Hauptabsicht einer Seele, die communizirt, darauf gerichtet sein, in der Liebe Gottes zu wachsen, denn es geziemt sich, aus Liebe Den zu empfangen, Der allein aus Liebe sich uns ganz hingibt.

Tugendübungen vor der heiligen Communion.

Uebung des Glaubens.

„Siehe, Er kommt springend über die Berge, hüpfend über die Hügel." (Hohel. 2, 8.) Du willst Dich also im allerheiligsten Sacramente ganz mit mir vereinigen, liebenswürdigster Heiland! Aber ach, welche Demüthigungen hast Du erdulden müssen, um jetzt zu mir kommen zu können! Du bist Gott und Du wirst Mensch; Du

bist das unendliche Wesen und Du wirst ein Kind; Du bist der Herr aller Dinge und Du wirst ein Sklave; vom Schooße Deines himmlischen Vaters steigst Du in den Schooß einer Jungfrau herab; vom Himmel kommst Du in einen Stall; Du verlässest den Thron Deiner Herrlichkeit, um Dich an's Kreuz schlagen zu lassen, und heute kommst Du noch einmal vom Himmel herab in mein Herz.

„Sieh, mein Geliebter steht hinter der Wand, sieht durch die Fenster und schaut durch die Gitter. (Hohel. 29.) Sieh', geliebte Seele, derselbe Jesus, Der, als er am Kreuze hing, aus Liebe zu dir starb, bleibt von derselben Liebe zu dir entbrannt, verborgen unter den Gestalten des allerheiligsten Sacraments. Und was macht Er da? Er schaut durch die Gitter; wie ein

zärtlicher Bräutigam, der Gegenliebe erwartet, bleibt Jesus in der Hostie verborgen; gleichwie hinter einem verschlossenen Gitter schaut Er, ohne erblickt zu werden, durch dasselbe.

Er betrachtet dich jetzt, da du dich vorbereitest, um Seinen heiligen Leib zu empfangen, und gibt Acht, an was du denkest, was du liebst, was du wünschest, was du suchest, welche Gaben du Ihm aufzuopfern entschlossen bist. So bereite dich denn vor, o geliebte Seele, Jesum zu empfangen, und sage Ihm mit gläubigem Herzen: In wenig Augenblicken, mein geliebter Erlöser, kommst Du in mein Herz; mein verborgener Gott, den die meisten Menschen verkennen, kommt zu mir! Ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sacramente des Altars wahrhaft zugegen bist, ich bekenne meinen

Glauben von ganzem Herzen und bete Dich in diesem Sacramente als meinen Herrn und Heiland an; gern opfere ich mein Leben für das Bekenntniß dieser Wahrheit. Du kommst, um mich mit Gnaden zu überhäufen und um Dich ganz mit mir zu vereinigen. Wie groß muß also mein Vertrauen auf deine liebevolle Ankunft sein!

Uebung der Hoffnung.

Erweitere dein Herz, geliebte Seele; Jesus kann Dich mit allen Gütern bereichern, Er liebt Dich so sehr! Hoffe denn also auch große Gnade von deinem Heilande, der voll Zärtlichkeit und Liebe zu Dir kommt. Ja, theuerster Jesu! Du bist meine Hoffnung, ich erwarte, von Deiner Liebe in meinem Herzen entzündet zu werden und daß Du mir den aufrichtigen Wunsch,

Dir zu gefallen, ſchenken werdeſt, damit ich in der Folge nur das wolle, was Dir wohlgefällt.

Uebung der Liebe.

O mein Gott, mein Gott! Du allein biſt der wahre Freund meiner Seele. Konnteſt Du mehr thun, meine Liebe zu gewinnen, als was Du für mich gethan haſt? Du haſt nicht nur für mich ſterben wollen, göttlicher Heiland, Du haſt ſogar dies heilige Sacrament eingeſetzt, um Dich mittelſt desſelben ganz mir zu ſchenken, um Dich ſo innig mit einem ſo verächtlichen und undankbaren Geſchöpfe zu vereinigen. Und überdies ladeſt Du mich ſelbſt ein, Dich zu empfangen; Du wünſcheſt innigſt, daß ich mich mit Dir vereinige. O unendliche, o unbegreifliche Liebe! ein Gott will ſich mir

ganz und gar schenken. Glaubst du das, geliebte Seele? Was thust du denn also, was sagst du hiezu? O Gott, o liebenswürdiger, unendlicher Gott! Du allein verdienst die Liebe all Deiner Geschöpfe, ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich über alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben. Könnte ich Dich doch von Allen geliebt sehen, könnte ich doch bewirken, daß alle Herzen Dich liebten, wie Du es verdienst! Ich liebe Dich, liebenswürdigster Gott, und um Dich zu lieben, vereinige ich mein armes Herz mit den Herzen aller Seraphim, mit dem Herzen Maria's, so daß ich, o unendliche Güte, dieselbe Liebe zu Dir trage, von der alle Heiligen, von der Deine göttliche Mutter entzündet ist. Ich liebe nur Dich, denn Du allein verdienst all unsere

Liebe und Du wünscheſt, daß wir Dich lieben. So weichet denn aus meinem Herzen, ihr irdiſchen Neigungen, die ihr nicht Gott zum Gegenſtande habt. Maria, Mutter der ſchönen Liebe! hilf mir, damit ich meinen Gott liebe, Ihn, den du ſo innigſt wünſcheſt, geliebt zu ſehen.

Uebung der Demuth.

In wenigen Augenblicken, geliebte Seele, wirſt du mit dem heiligen Fleiſche Jeſu Chriſti genährt werden. Biſt du auch würdig, Ihn zu empfangen? O mein Gott! wer bin ich, wer biſt Du? Ich weiß es, ich erkenne es nur zu wohl, wer Du biſt, der Du Dich mir gibſt, aber weißt Du auch, wer ich bin, der ich Dich in wenig Augenblicken empfangen ſoll? Iſt es nur möglich, daß Du, die unendliche Rein-

heit, in meinem Herzen zu wohnen wünscheſt, in dieſem Herzen, das ſo oft Deinen Feind aufgenommen hat, das ſo oft durch die Sünde iſt befleckt worden! Ich erkenne, o Herr! Deine unendliche Herrlichkeit und mein großes Elend; ich erröthe, ich ſchäme mich, vor Dir zu erſcheinen; ich möchte aus Ehrfucht mich von Dir entfernen. Aber wenn ich Dich, mein Leben, verlaſſe, wohin ſoll ich mich wenden? Wo ſoll ich Hülfe ſuchen; was wird alsdann aus mir werden? Nein, nein, ich will mich nicht von Dir entfernen, nein, ich will mich immer mehr Dir nähern. Es gewährt Dir nicht nur Freude, daß ich Dich als Nahrung meiner Seele empfange, ſondern Du ladeſt mich ſogar ein, zu Dir zu kommen. Ich komme alſo, liebenswürdigſter Heiland! beſchämt, ganz ver-

demüthigt wegen meiner Sünden, aber voll Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit und auf Deine Liebe zu mir komme ich, um Dich heute in meinem Herzen zu empfangen.

Uebung der Reue.

Innig schmerzt es mich, Gott meiner Seele! daß ich Dich bisher nicht geliebt habe, daß ich sogar, statt Dich zu lieben, häufig, um meine Leidenschaften zu befriedigen, Deine unendliche Güte beleidigt und betrübt, daß ich Deine Gnade und Freundschaft verachtet, daß ich sogar freiwillig Dich, meinen Herrn und Heiland, zu verlieren eingewilligt habe. Ich bereue es von ganzem Herzen; es thut mir äußerst leid, ich hasse und verabscheue alle schweren und läßlichen Sünden, die ich begangen habe; ich verabscheue

sie mehr als jedes andere Uebel, weil ich Dich, die unendliche Güte, beleidigt habe. Ich hoffe, daß Du mir schon vergeben hast. Wäre dies aber nicht der Fall, o so vergib mir, ehe ich Dich empfange, wasche meine Seele, in der Du bald wohnen willst, o mein Gott! in dem kostbaren Blute Jesu.

Uebung des Verlangens.

Siehe, geliebte Seele, der Augenblick ist gekommen, da dein Jesus in dir Seine Wohnung aufschlägt. Siehe den Herrn Himmels und der Erde, siehe deinen Heiland und deinen Gott, der sich dir nahet, der im Begriffe ist, bei dir einzukehren. — Bereite dich also, Ihn liebevoll zu empfangen, verlange nach Ihm und bitte Ihn; Komme, o Jesu, komme in dies Herz, das nach Dir schmachtet, aber ehe Du

Dich mir gibst, will ich mich Dir schenken; siehe, ich übergebe Dir dies elende Herz, nimm es an und eile, es in Besitz zu nehmen.

So komme denn, mein Gott! komme und säume nicht, mein einziges, mein höchstes Gut, mein Schatz, mein Leben, meine Liebe, mein Alles! Mit derselben Liebe, mit der Dich die heiligsten und eifrigsten Seelen, mit der Dich Deine heilige Mutter Maria empfangen hat, wünsche ich Dich jetzt in mein Herz aufzunehmen; ich vereinige meine Communion mit den ihrigen. Siehe auf mich herab, heiligste Jungfrau, meine Mutter Maria! auf mich, der ich jetzt im Begriff bin, deinen göttlichen Sohn zu empfangen; ich wünschte, dein Herz, deine Liebe zu besitzen. Gib du mir deinen Jesum, gleichwie du Ihn den Hirten und den heiligen drei Königen

gegeben haſt. Ich wünſche, Ihn aus deinen reinen Händen zu empfangen. Sage du Ihm, daß ich dein dir ergebener Diener bin. Er wird mich deshalb noch mehr lieben, und ſich, da Er mir das Glück bereitet, zu mir zu kommen, nur deſto enger mit mir vereinigen.

Bemerkungen über die Dankſagung nach der heiligen Communion.

Es gibt kein Gott angenehmeres und den Seelen nützlicheres Gebet, als die Dankſagung nach der heiligen Communion. Es iſt die Meinung mehrerer berühmten Theologen, daß, während die ſacramentaliſchen Geſtalten unverſehrt bleiben, die Seele, wenn ſie ſich durch wiederholte Tugendakte dafür empfänglich macht, ſtets neue Gnaden empfängt, und das Concilium von Florenz lehrt uns dasſelbe, da es erklärt, daß das heilige Sacrament dieſelben Wirkungen habe,

wie die irdische Nahrung, die, nach dem man sie genossen hat, mehr oder minder heilsam ist, je nachdem der Körper sich mehr oder minder wohl befindet.

Deshalb sind fromme Seelen sehr sorgsam, nach der heiligen Communion, so lange es ihnen nur möglich ist, im Gebete zu verharren. Der ehrwürdige Meister Avila setzte selbst in den Missionen zwei Stunden lang nach der heiligen Communion sein Gebet fort, und der Pater Balthasar Alvarez sagte, daß man einen hohen Werth auf die Zeit nach der heiligen Communion setzen und sich vorstellen müsse, aus dem Munde Jesu jene Worte zu vernehmen, die Er einst Seinen Jüngern sagte: „Mich habt ihr nicht immer bei euch!“

Wir thun also nicht gut, wenn wir, wie Einige, gleich nach der heiligen Communion zu lesen anfangen. Es ist am nützlichsten, dann wenigstens eine Zeit lang hindurch heilige Anmuthungen zu erwecken, und ohne Hülfe eines Andern allein mit Jesu, der dann in unserm

Herzen wohnt, zu reden und wenigstens mehrmal ein inniges Gebet oder einige Liebesakte, wenn es auch immer dieselben wären, zu wiederholen. Drei Stunden lang wiederholte Jesus Christus im Oelgarten dasselbe Gebet. (Matth.)

Die Seele muß also nach der heiligen Communion sich betend mit Christo unterhalten und überzeugt sein, daß, da sie alsdann mit Jesu vereinigt ist, diese Andachtsübungen einen weit höhern Werth und weit mehr Verdienst haben, als wenn man sie zu anderer Zeit verrichtete. Ueberdies ist Jesus Christus nach der heiligen Communion weit geneigter als sonst, Seine Gnaden auszutheilen, und die heilige Theresia sagt, daß, wenn Jesus in der heiligen Communion in unsere Herzen einkehrt, Er sich in unsere Seele gleichwie auf einem Gnadenthron befinde und uns frage: Was begehrest du von Mir? Gleich als ob Er sage: Siehe, geliebte Seele, Ich bin deßhalb zu dir gekommen, um dich mit Gnaden zu bereichern, bitte also, um was du

willst, Ich werde deine Bitte gewähren. — Welche Gnadenschätze würden wir empfangen, wenn wir nach der heiligen Communion fortführen, uns eine oder eine halbe Stunde mit Jesu zu unterhalten! Deßhalb können wir langsam und andächtig die nachstehenden Anmuthungen beten, indeß wir zugleich den ganzen Tag hindurch, nachdem wir communizirt haben, uns bemühen, mit Christo durch innerliches Gebet vereinigt zu bleiben.

Nach der heiligen Communion.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott hat mich besucht, mein Heiland hat Seine Wohnung in meiner Seele aufgeschlagen. Mein Jesus ist in meinem Herzen! Er ist gekommen, damit Er mir, damit ich Ihm angehöre! Und so ist denn Jesus mein, so bin denn ich Sein! Jesus ist ganz mein, ich bin ganz Sein!

O unendliche Güte, o unendliche Barmherzigkeit, o unendliche Liebe! ein Gott vereinigt sich mit mir, ein Gott will ganz mein sein. Was wirst du also jetzt thun, geliebte Seele, die du so eng mit Jesu verbunden, die du Eins mit Ihm geworden bist?

Willst du Ihm nichts sagen, wirst du nicht mit deinem Gott, der in dir gegenwärtig ist, reden? So erwecke denn deinen Glauben auf's neue, denke, daß die Engel ihren Gott anbeten, der jetzt in deinem Herzen wohnt. Thue ein Gleiches, sei recht versammelt und verscheuche jeden andern Gedanken, vereinige alle deine Anmuthungen, bringe sie deinem Gott dar und sage Ihm:

Uebung der Begrüßung.

O mein Jesus, meine Liebe, mein unendliches Gut, mein Alles, ich begrüße Dich und danke Dir, daß Du in mein armes Herz gekommen bist. — Aber, o mein Herr und mein Gott, wo befindest Du Dich, wo hast Du einkehren wollen? In dies Herz, welches weit unreiner ist als der Stall, in dem Du zur Welt gekommen bist; in dies Herz, das voll von Anhänglichkeiten, voll von Eigenliebe und ungeordneten Neigungen ist? Wie war es nur möglich, daß Du den Eingang dazu gefunden hast? Mit dem heiligen Petrus möchte ich dir zurufen: „Weiche von mir, ich bin ein sündiger Mensch," weiche von mir, o Herr, ich verdiene nicht, daß ein unendlich gütiger Gott in meinem Herzen wohne; kehre ein

bei jenen reinen Seelen, die Dir mit so inniger Liebe dienen.

Doch, was sage ich? Nein, o mein Jesu! nein, verlasse mich nicht, denn, wenn Du mich verlässest, so bin ich verloren. Ich umarme Dich, ich schließe mich eng an Dich, denn Du bist mein Leben. Ich beging eine große Thorheit, als ich mich aus Liebe zu den Geschöpfen von Dir trennte, ich bewies mich undankbar gegen Dich, da ich Dich von mir stieß. Von jetzt an will ich mich nicht mehr von Dir trennen, ich will mit Dir vereinigt leben und sterben. Heilige Maria, ihr Seraphim und all ihr Seelen, die ihr Jesum so innig liebt, bittet Ihn, daß Er mir eure Liebe schenke, damit auch ich meinen geliebten Herrn würdig empfange.

Uebung der Danksagung.

Ich danke Dir, mein Herr und mein Gott! für die große Gnade, die Du mir diesen Morgen erwiesen hast; ich danke Dir, daß Du in mein armes Herz hast einkehren wollen; ich wünschte, daß meine Dankbarkeit der großen Gnade, die Du mir erwiesen hast, gleich käme. Aber wie wäre es nur möglich, daß ich armseliger Dir auf einer Deiner würdige Weise danksage!

Der Pater Segneri sagt, daß die geeignetste Anmuthung, die eine Seele, die die heilige Communion empfängt, erwecken kann, das Erstaunen sei, wenn sie bedenkt, wen sie empfangen habe, und daß sie ausrufen sollte: Ein Gott, ein Gott ist zu mir gekommen! David sagte: Was soll ich dem Herrn geben

für Alles, was Er mir gegeben hat? Doch was konnte ich nur geben, o mein Jesus! nach dem Du mir so viele Gaben ertheilt und Dich selbst sogar diesen Morgen mir geschenkt hast!

Danke und preise deinen Gott, geliebte Seele, so gut du es vermagst, und du, meine liebe Mutter Maria, ihr, meine heiligen Fürsprecher, mein Schutzengel, und ihr alle, die ihr Gott liebt, kommt Alle, die ihr den Herrn fürchtet und hört, wie Großes er an meiner Seele gethan hat, kommt und preiset und danket meinem Gott statt meiner und bewundert und lobt Ihn, um der großen Gnade willen, die er mir erwiesen hat.

Uebung der Aufopferung.

Mein Geliebter ist mein und ich bin Sein! (Hohel. 2.) Wenn ein König

einen armen Hirten in seiner Hütte besuchte, könnte ihm der Hirt wohl etwas anderes als diese Hütte selbst anbieten, damit er sie, wie er sie findet, in Besitz nehme?

Weil Du denn also, mein göttlicher König Jesus Christus! diese arme Hütte, meine Seele, hast heimsuchen wollen, so bitte ich Dich, sie als Dein Eigenthum zu betrachten; ich übergebe mich Dir ganz, ich schenke Dir meine Freiheit und meinen Willen: Mein Geliebter ist mein und ich bin Sein. Du hast Dich ganz mir geschenkt, ich übergebe mich Dir unbedingt. Von heute an, o Jesu, will ich nicht länger mir angehören, ich will Dein, ganz Dein sein. Ich will, daß Du der Herr meiner Sinne seiest und daß sie mir nur dazu dienen, Dir wohlzugefallen, denn nichts kann

ja, nach dem Ausspruche des heiligen Petrus von Alkantara, größere Freude gewähren, als Dir, dem liebenswürdigsten, dem liebevollsten, dem gütigsten Gott, wohlzugefallen. Alle Kräfte meiner Seele und meines Leibes schenke ich Dir, und ich will, daß alle für immer Dir angehören; mein Gedächtniß soll mir nur dazu dienen, Deiner Wohlthaten, Deiner Liebe eingedenk zu bleiben; meinen Verstand will ich nur anwenden, um an Dich, der Du stets auf mein Wohl bedacht bist, zu denken; mein Wille soll mir nur dazu dienen, Dich, meinen Gott, mein Alles, zu lieben, nur dasjenige zu wollen, was Du von mir verlangst.

So bring ich Dir denn heute Alles, was ich bin und besitze, liebenswürdigster Heiland, zum Opfer dar, meine Sinne, meine Gedanken, meine

Begierden, meine Freiheit, kurz, meinen Leib und meine Seele, Alles lege ich in Deine Hand. Nimm, o unendlicher Gott! nimm das Opfer an, das der undankbarste Sünder, den je die Erde getragen hat, Dir darbringt; nimm gnädig denjenigen an, der sich jetzt unbedingt Dir schenkt. Mache mit mir, o Herr, was Dir gefällt. Verfüge nach Deinem Wohlgefallen über mich; komme, o verzehrendes Feuer, o göttliche Liebe! und vernichte in mir Alles, was mein ist und was Deinen reinsten Augen mißfällt, damit ich von heute an ganz Dein sei und fernerhin nur lebe, um nicht nur Deine Gebote, sondern auch Deine Rathschläge, alle Deine Wünsche, und Alles, was Dir gefällt, zu erfüllen.

O heiligste Maria! bringe in deinen reinen Händen der heiligsten Drei-

faltigkeit dies mein Opfer dar, und bewirke, daß Gott es gnädig annehmen und mir die Gnade schenke, Ihm bis in den Tod treu zu bleiben. Also hoffe ich, also sei es.

Uebung der Bitte.

Womit bist du jetzt beschäftigt, geliebte Seele? Du darfst keinen Augenblick Zeit verlieren, denn diese Zeit ist kostbar, da du gar leicht alle Gnaden, um die du bittest, empfangen kannst.

Siehst du nicht, wie liebevoll der ewige Vater auf dich schaut, jetzt, da Er in deinem Herzen Seinen geliebten Sohn, den Gegenstand Seiner Liebe erblickt? Verscheuche alle andern Gedanken, erwecke deinen Glauben, erweitere dein Herz und erbitte dir, was immer du wünschest. Hörst du nicht, wie Jesu selbst dir sagt: „Was willst

du, daß Ich dir thue?" Sage, geliebte Seele, was begehrst du von Mir? Ich bin gekommen, um dich reich, um dich glücklich zu machen; bitte mit Vertrauen, und du wirst alles, was du verlangst, empfangen.

Weil Du denn, o mein süßester Heiland, in mein Herz gekommen bist, um mir Gnaden mitzutheilen, und weil Du wünschest, daß ich dich darum bitte — siehe, ich begehre nicht die Güter dieser Welt, ich wünsche weder Reichthümer noch Ehren, noch irdische Freuden, nur darum bitte ich Dich, Du wolleſt mir einen großen Schmerz über das Mißfallen, das ich Dir verursacht habe, einflößen, und mich recht deutlich erkennen lassen, wie eitel die Welt ist und wie sehr Du unsere Liebe verdienst. Aendere dies Herz, befreie es von aller Anhänglichkeit an irdische

Dinge, gib, daß es in allem Dein heiliges Wohlgefallen suche; daß es nur Dir Freude machen wolle und nichts anderes begehre, als Deine heilige Liebe. „Schaffe in mir ein neues Herz, o mein Gott!"

Ich verdiene nicht, daß Du mir meine Bitte gewährest, aber Du, mein Jesus, der Du jetzt in meiner Seele eine Wohnstätte gefunden hast, Du hast es statt meiner verdient; um Deiner und Deiner heiligen Mutter Verdienste willen, um der Liebe willen, die Du zu Deinem ewigen Vater trägst, gewähre mir meine Bitte.

Hier halte etwas inne und bitte Jesum um eine besondere Gnade für dich und deinen Nächsten. Vergiß auch nicht die Sünder und die Seelen im Fegfeuer.

Ewiger Vater! Jesus Christus selbst hat uns gesagt: „Wahrlich, wahr-

lich! Ich sage euch, wenn ihr den Vater um etwas in Meinem Namen bitten werdet, so wird Er es euch gewähren." (Joh. 16.) Erhöre mich denn also, aus Liebe zu diesem Deinem göttlichen Sohne, der jetzt in meinem Herzen wohnt, und gewähre mir, um was ich dich bitte.

Meine süße Liebe, Jesus und Maria, für Euch will ich leiden, für Euch will ich sterben; bewirkt, daß ich ganz Euch, daß ich gar nicht mehr mir selbst angehöre.

Litanei zu dem allerheiligsten Sacramente des Altars.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du Brod der Engel,
Du lebendiges Brod, welches Du vom Himmel gekommen bist,
Du Brod, welches alle Süßigkeit in sich begreift,
Du Brod, welches Du für das Leben der Welt gegeben bist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht des Baumes des Lebens,
Du Brunnen der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,

Erbarme Dich unser!

Du Schatz der Gläubigen,
Du Freude der gottseligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Heil der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Du Pfand der zukünftigen Herrlichkeit,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr;
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genusse Deines heiligsten Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!

Erbarme Dich unser!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Durch Dein Verlangen, mit welchem Du Dich nach der Einsetzung dieses Sacramentes gesehnt hast,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die übermäßige Liebe, mit welcher Du dieses heilige Sacrament eingesetzt hast,
Durch Dein heiliges Fleisch und Blut, welches Du in diesem allerheiligsten Sacramente hinterlassen hast,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in uns den Glauben, die

Erlöse uns, o Herr!

Ehrfurcht und Andacht gegen das allerheiligste Sacrament vermehren und erhalten wollest,
Daß Du uns von dem Tode der Sünde zum ewigen Leben auferwecken wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade stärken und erhalten wollest,
Daß Du uns in aller Nachstellung des bösen Feindes beschützen wollest,
Daß Du unser Gemüth mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und regieren wollest,
Daß wir uns allezeit in Dir erfreuen mögen,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß Du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung uns stärken und versehen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest, wir bitten Dich ꝛc.

Du Sohn Gottes, wir bitten Dich ꝛc.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc., erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!

Christus erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sacramente das Geheimniß Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leidens und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung kräftig in uns empfinden; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei

oder

Litanei zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Maria, ohne Erbsünde empfangen,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
} Bitte für uns!

Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,

} Bitte für uns!

Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen.

} Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc., erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Unter deinen Schutz ꝛc.

Litanei vom süßen Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Sohn Davids,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerheiligster Jesus,

} Erbarme Dich unser!

Du allmächtigster Jesus,
Du allervollkommenster Jesus,
Du allerstärkster Jesus,
Du glorwürdigster Jesus,
Du gütigster Jesus,
Du allerliebster Jesus,
Du süßester Jesus,
Du wunderbarlichster Jesus,
Du holdseligster Jesus,
Du ehrwürdigster Jesus,
Jesus, Du Heiland der Welt,
Jesus, Du Mittler zwischen Gott
und den Menschen,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, unsere Zuflucht,
Du allergnädigster Jesus,
Du auserwählter Jesus,
Du sanftmüthigster Jesus,
Jesus, Du getreuester Liebhaber
reiner Seelen,
Jesus, Du wahres Licht,

} Erbarme Dich unser!

Jesus, Du ewige Wahrheit,
Jesus, Du unendliche Gütigkeit,
Jesus, Du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesus, Du Vorbild der Tugenden,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Tröster der Betrübten,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Erleuchter der Propheten,
Jesus, Du Lehrmeister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Licht der Bekenner,
Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig: verschone uns, o Jesus!

Sei uns gnädig: erlöse uns, o Jesus!
Von aller Gefahr,
Von Deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen
des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung Deiner Ge-
bote,
Von allem Uebel,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deine Geißelung,
Durch Deinen Tod,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine himmlische Glorie,
Durch Deine Mutter, die süße
Mutter,

Erlöse uns, o Jesus!

Durch die Fürbitte aller Deiner lieben Heiligen, erlöse uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst, die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes ꝛc., erbarme dich unser, o Jesus!

Jesus Christus, höre uns!

Jesus Christus, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Gebet.

O Jesus, wahrer Gott und Mensch! unser Heiland und bester Freund! wir erfreuen uns Deiner und bitten Dich, verleihe uns die Gnade, daß wir Dich immer mehr erkennen, Dich immer mehr lieben, und das Lob Deines heiligen Namens durch Wort und Hand-

lungen nimmer mehr verbreiten. Gib, daß wir Dir treu nachfolgen und stets nach Deinem Wohlgefallen leben. Amen.

O Gott, der Du den glorwürdigsten Namen „Jesus" den Gläubigen ganz lieblich und angenehm, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast: verleihe uns gnädig, daß Alle, welche diesen süßen Namen „Jesus" auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit Seiner Tröstung schon in diesem Leben empfangen, und im zukünftigen die ewige Freude und Seligkeit im Himmel genießen. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Alles zur größten Ehre Gottes!

Inhalt.

	Seite
Der Kampf der Kirche . . .	7
Die heilige Agnes	12
Martyrium der heiligen Agnes . .	18
Die große Verehrung, welche die heilige Agnes zu allen Zeiten in der katholischen Kirche genossen . .	25
Gebet des ehrwürdigen Thomas von Kempis zur heiligen Agnes .	34
Die Tugend der Keuschheit . . .	36
Werth der Keuschheit	38
Mittel zur Bewahrung der Keuschheit .	44

Gebete,

die man den Tag über verrichtet.

Morgengebete	50
Abendgebete	54

Seite

Gebete zur heiligen Messe . . . 57
Beichtgebete 80
Communiongebete 85
Litanei zu dem allerheiligsten Altars-
sacrament des Altars. . . 117
Lauretanische Litanei 123
Litanei vom süßen Namen Jesus . 127

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen beziehen:

Kleine religiöse Bibliothek in Miniaturausgaben.

(Fortsetzung.)

Stelzig, Missionsbüchl. f. Jungfrauen. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— Missionsbüchl. f. Jünglinge. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Stöger, Maria auf d. Himmelsthrone. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Tagzeiten, vier, z. Ehren d. s. J. Maria. 6 kr. od. 2 sgr.
Tauler, Nachfolge d. a. Lebens J. Christi. 30 kr. od. 10 sgr.
Theodor v. Almeida, Seufzer. 18 kr. od. 6 sgr.
Theologie, seraph., d. h. Bonaventura. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Thomas v. Aquin, Himmelsleiter. 15 kr. od. 5 sgr.
— Engel der Schule. 30 r. od. 10 sgr.
— d. apostol. Glaubensbekenntniß. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
— expositio symboli apostolorum. 24 kr. od. 7 1/2 sgr.
Valuy, d. klösterlichen Tugenden. 27 kr. od. 9 sgr.
Verehrung der h. 14 Nothhelfer. 12 kr. od. 3 3/4 sgr.
Wahrheiten, 100, üb. Pflichten d. geistl. Leb. 6 kr. od. 2 sgr.
Manning, Vertrauen auf Gott. 12 kr. od. 4 sgr.

J. A. Stelzig,

Missionsbüchlein,

oder neue Beherzigungen für christliche Jungfrauen.
3te Aufl. Mit 1 Titelbild. Min.-Ausg.
24 kr. od. 7 1/2 sgr.

J. A. Stelzig,

Missionsbüchlein,

oder neue Beherzigungen für christliche Jünglinge.
3te Aufl. Mit 1 Titelbilde. Min.-Ausg.
24 kr. od. 7 1/2 sgr.

G. Rieder,

Jesus, meine Liebe.

Gebetbuch mit Belehrung für die Jugend und auch für Erwachsene. 7te, sehr verm. u. verb. Aufl. Mit 1 Titelkupfer. gr. 12.
24 kr. od. 7 1/2 sgr.

St. Aloysius, der Engel im Fleische.

Gefeiert in Betrachtungen auf neun Tage, und sechs Sonntage und in Gebeten für alle Tage. Nebst Morgen-, Abend-, Meß- u. a. Gebeten. Für die Verehrer dieses großen Heiligen zusammengestellt von einem kathol. Geistlichen. Mit 1 Titelbilde. Min.-Ausg. 15 kr. od. 5 sgr.

Anleitung zur Aloysianischen Andacht.

Ein Geschenk für Alle, denen die Unschuld am Herzen liegt, besonders für die liebe Jugend. 12te Aufl. Mit 1 Titelbilde. 12. 6 kr. od. 2 sgr. geb. 8 kr. od. 2⅔ sgr.

J. Feger,

Cölestine,

oder die Lebensweihe der Jungfrau.

Mit 1 Stahlstiche. 8. 1 fl. 6 kr. od. 20 sgr.

J. Feger,

Theophilus,

oder des Jünglings erste Lebensweihe.

Mit 1 Stahlst. 8. 1 fl. 30 kr. od. 27½ sgr.

A. Jais,

Lehr- und Gebetbüchlein für die lieben Kinder,

das wohl auch Erwachsene brauchen können. Mit Approbation. 8te, einzig rechtmäßige Auflage. Mit 1 Titelbilde und Vignetten. 12. 8 kr. od. 2⅔ sgr.

Rob. Kettenbeil
Buchbinderei

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Berg, ... von

Die hl. Jungfrau und Märtyrin Agnes, erbst Nutzanwendung und einer Sammlung täglicher Gebete Ein Büchlein für die liebe Jugend

Regensburg 1867

Asc. 483 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10260125-1